

Monographie der Gattung Lotus.

Von

Dr. A. Brand.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit entsprang dem Wunsche des Verfassers, sich in irgend einer Weise auf dem Gebiete der botanischen Systematik wissenschaftlich bethätigen zu können. Die Herren Geheimrat Professor Dr. ENGLER und Professor Dr. URBAN, denen gegenüber ich diesem Wunsche Ausdruck gab, empfahlen mir die Gattung Lotus als eine von denjenigen, die dringend einer Bearbeitung bedürften. So habe ich denn den Versuch gemacht, zum besseren Verständnis dieser Gattung einige Beiträge zu liefern. Zu diesem Zwecke habe ich das Lotus-Material mehrerer Herbarien untersucht, die ich mit folgenden Abkürzungen citiere:

HAA. = Herbarium Aschersoni aegyptiacum.

HAE. = Herbarium Adolphi Engler.

HAG. = Herbarium Aschersoni generale.

HB. = Herbier Boissier.

HBB. = Herbier Barbey-Boissier.

HGB. = Herbarium generale Berolinense.

HS. = Herbarium Schweinfurth.

Für die freundliche leihweise Überlassung dieses Materials sage ich den Herren Geheimrat Professor Dr. ENGLER, Professor Dr. ASCHERSON, Professor Dr. URBAN und Professor Dr. SCHWEINFURTH in Berlin, BARBEY und AUTRAN in Chambésy auch hier meinen herzlichsten Dank. Auch Herrn Professor Dr. HUTH in Frankfurt a. O. bin ich besonders für die Freundlichkeit, mit welcher er mir die Benutzung seiner reichhaltigen Bibliothek gestattete, zu Dank verpflichtet.

Ich war so in der Lage, fast alle die von mir beschriebenen Arten durch Vergleichung des getrockneten Pflanzenmaterials zu prüfen. Leider ist dieses Material für die Species der kanarischen und noch mehr für die der kapverdischen Inseln bis jetzt noch bei weitem nicht ausreichend, um zu einem einigermaßen sicheren Urteile über diese schwierigste Gruppe

unserer Gattung zu gelangen. Existiert doch z. B. von dem *L. purpureus* Webb nur ein einziges Exemplar in HB. Ich würde jedem zu großem Danke verpflichtet sein, der mich auf Irrtümer, die unter diesen Umständen wohl kaum zu vermeiden waren, aufmerksam machen würde. Auch die *Loti* des südöstlichen Afrika liegen in noch recht spärlichem Material vor.

Außer den angeführten Herbarien habe ich noch eine große Zahl von litterarischen Werken und Abhandlungen zu Rate gezogen, die ich an den betreffenden Stellen citiere. Auf eine tabellarische Übersicht verzichte ich, teils um Raum zu sparen, teils weil die Speciallitteratur über unsere Gattung außerordentlich gering ist. Bei weitem das meiste findet sich in größeren Werken zerstreut.

Frankfurt a. O., im Juni 1897.

Dr. A. BRAND.

I. Geschichtliches.

Den Namen Lotus trugen im Altertum nicht weniger als fünf von einander ganz verschiedene Gewächse. Das bekannteste derselben ist die Wasserlilie des Nils, die heilige Lotus-Blume der Ägypter, die zuerst von Herodot erwähnt wird. Sie führt heute den Namen *Nymphaea Lotus L.*

In seiner Odyssee erzählt uns HOMER von den Lotophagen, in deren Lande ein Baum mit süßen, wohlriechenden Früchten wuchs. Wer von diesem herrlichen Lotus gekostet hatte, der vergaß Vergangenheit und Heimat und hatte keinen sehnlicheren Wunsch, als ewig bei den Lotophagen zu bleiben. Die Frucht wird noch jetzt auf allen Märkten Nordafrikas verkauft; sie stammt von einem rauhen, dornigen Baume von geringer Höhe, dem *Rhamnus Lotos L.*

Von COLUMELLA und PLINIUS wird mit dem Namen Lotus die italienische Dattelpflaume (*faba graeca*) bezeichnet. Heute heißt der Baum *Diospyros Lotos L.*

PLINIUS nennt den auch in Italien einheimischen Zürgelbaum (*Celtis australis*) irrthümlicher Weise Lotus.

Endlich wird bereits in Homers Ilias unter dem Namen Lotus eine Pflanze erwähnt, welche ein vorzügliches Futterkraut besonders für Pferde war. Was unter diesem Lotus zu verstehen ist, lässt sich nicht mehr mit voller Sicherheit ausmachen. LINK glaubte in seinem *L. argolicus* den homerischen Lotus wiedergefunden zu haben (vgl. *Linnaea IX* [1835] p. 584). Nun ist aber dieser *L. argolicus*, wie sich aus der Betrachtung der in HGB. befindlichen Original-exemplare ergibt, nichts anderes als *L. corniculatus L. var. tenuifolius*. Diese meist auf Salzboden vorkommende, nirgends allzuhäufige Pflanze kann wohl kaum das typische Futter der homerischen Streitrosse gewesen sein. Wahrscheinlich sind die

πεδία λωπεῦντα bei Troja mit verschiedenen Arten der heutigen Gattung *Trifolium* bedeckt gewesen. Dass HOMER eine bestimmte Species, etwa *Trifolium fragiferum* L., im Auge gehabt haben sollte, wie vielfach angenommen wird, glaube ich nicht; er wird unter den Namen λωτός alle möglichen Kleearten verstanden haben.

So ergibt sich das seltsame Resultat, dass keine einzige derjenigen Arten, die wir heute zur Gattung *Lotus* rechnen, im Altertume mit diesem Namen bezeichnet worden ist. Wir können überhaupt nicht mehr feststellen, ob irgend eine unserer Hornkleearten von den Alten bereits in den Kreis ihrer Betrachtung gezogen worden ist. Wahrscheinlich ist alles entweder mit *Trifolium* oder mit *Melilotus* verwechselt worden.

Den ersten *Lotus* im heutigen Sinne hat BOCK in seinem »Kreuterbuch« um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts beschrieben. Es ist dies unser *L. corniculatus*, der uns bei ihm unter dem Namen *Lagopus primus* zuerst begegnet.

Den Gattungsnamen *Lotus* gebrauchte als erster CAMERARIUS in seinem *Hortus medicus* vom Jahre 1588. Dort finden wir den *L. ornithopodioides* unter dem Namen *Lotus peculiaris siliquosa* zum ersten Male erwähnt. Am Anfange des siebzehnten Jahrhunderts begegnet uns eine dritte *Lotus*-Art bei PONA, nämlich *L. edulis*, welcher daselbst als *Lotopisos sive Hieranzuni Candiae* aufgeführt wird. Bald darauf erscheint im *Prodromus* des C. BAUHIN *L. angustissimus* unter der Bezeichnung *Trifolium corniculatum minus pilosum*. Dann folgt ein Zeitraum von mehr als 70 Jahren, in welchem keine neue *Lotus*-Art bekannt wird. Erst im Jahre 1696 beschreibt PLUKENETT in seinem *Almagestum botanicum* den *L. creticus*. Er nennt ihn *Lotus argentea cretica* und bildet ihn in nicht gerade sehr gelungener Weise ab. Es ist dies die erste Abbildung eines *Lotus*.

Drei Jahre später fand »der gestrenge Herr« WILHELM ADRIAN VAN DER STEEL bei Gelegenheit einer Reise nach dem Kaplande auf der Jakobsinsel eine Pflanze, die kurze Zeit darauf in COMMELYN'S *Hortus medicus* unter dem Namen *L. angustifolia flore luteo purpurascente* beschrieben und mit einer schönen Abbildung versehen wurde. Es ist dies der heutige *L. Jacobaeus*. Die letzte vorlinnéische Art findet sich im *Index* von BOERHAAVE (1710). Wir werden mit dem *L. peregrinus* bekannt gemacht, der daselbst als *Lotus siliquis geminis peregrina* beschrieben wird.

Dies sind die sieben von den siebzehn in LINNÉ'S *Species Plantarum* ed. I (1753) aufgeführten Arten, welche heute noch allgemein zur Gattung *Lotus* gerechnet werden. LINNÉ war der erste, der die Gattung in einer der heutigen Anschauung entsprechenden Weise definierte. Freilich dürfte es heute nur noch wenige Botaniker geben, die dem Genus denselben Umfang zuerkennen, wie LINNÉ; die meisten trennen eine ganze

Reihe von Arten ab und stellen sie unter drei andere Gattungen, *Tetragonolobus*, *Dorycnium* und *Bonjeania*.

Im zweiten Bande des *Prodromus* von DECANDOLLE werden 48 Arten beschrieben, von denen aber nur noch 22 heute gelten können. Eine Art, die von DC. nur als Varietät aufgefasst wurde, hat sich dagegen jetzt das Artenrecht erworben, nämlich *L. uliginosus* Schkuhr.

Im Laufe dieses Jahrhunderts ist die Zahl der beschriebenen Arten auf weit über hundert angewachsen. Ich kann von diesen nur 60 als wirkliche Arten anerkennen. Zur Aufstellung neuer Arten habe ich mich nur in zwei Fällen veranlasst gesehen. Die eine stammt von den kapverdischen Inseln und ist bereits um die Mitte dieses Jahrhunderts von C. BOLLE gefunden worden. Wegen ihrer breiten Blättchen habe ich ihr den Namen *L. latifolius* beigelegt. Die zweite Art ist jüngerer Datums. Da bisher nur Exemplare aus dem Namulilande vorliegen, habe ich sie *L. namulensis* genannt.

II. Abgrenzung und Einteilung der Gattung.

Es ist eine alte Streitfrage, ob die Genera *Tetragonolobus*, *Dorycnium* und *Bonjeania* dem Genus *Lotus* zuzurechnen seien oder nicht. Es liegt nun durchaus nicht in meiner Absicht, in eine erneute Prüfung dieser Streitfrage einzutreten; dieselbe hätte gar keinen Zweck. Denn da sich wissenschaftliche Gründe ebensogut für wie gegen die Einverleibung der drei oben genannten Gattungen anführen lassen, so wird die Stellungnahme des einzelnen Botanikers immer Glaubenssache bleiben. Ich schließe mich der verbreiteteren Ansicht an, welche die drei Gattungen von *Lotus* abtrennt. Ich glaube, das Genus *Lotus* ist so schon groß genug, und man hat keine Ursache, es ohne zwingenden Grund noch auszudehnen. So fallen denn diejenigen Arten, welche zu *Tetragonolobus*, *Dorycnium* und *Bonjeania* gezählt werden, nicht in den Kreis der folgenden Betrachtungen.

Vor einigen Jahren ist nun unsere Gattung plötzlich um etwa ein halbes Hundert Arten bereichert worden. GREENE in seiner *Enumeration of the North American Loti* in *Pittonia* II (1890—92) p. 433 sqq. zieht sämtliche Pflanzen, die bis dahin unter dem Namen *Hosackia* bekannt waren, zu *Lotus*. Dass diese Einverleibung vom praktischen Standpunkte aus zu verwerfen ist, weil hierdurch nicht nur die Übersichtlichkeit der Gattung bedeutend erschwert wird, sondern auch die Nomenclatur in eine noch größere Verwirrung geraten muss, als die ist, in welcher sie sich jetzt schon befindet, liegt auf der Hand. Allein GREENE meint, dass die Vereinigung der beiden Genera vom wissenschaftlichen Standpunkte aus dringend geboten sei; unterscheide sich doch *Hosackia* von *Lotus* durch nichts anderes, als dass jenes Genus in der neuen, dieses

in der alten Welt vorkomme. Wäre dies wirklich der Fall, so müsste allerdings die praktische Rücksicht schweigen.

Nun ruht aber GREENE'S Behauptung auf schwachen Füßen. Zu dieser Einsicht wird jeder gelangen, der eine Sammlung von *Hosackia*-Arten auch nur flüchtig betrachtet. Bei weitem die meisten *Hosackia*-Arten haben nämlich gefiederte Blätter, deren Blättchen in ihrer Anzahl und Anordnung variieren, während die meisten *Lotus*-Arten fünfzählige Blätter haben, deren Blättchen stets ganz regelmäßig angeordnet sind, so zwar, dass drei der Spitze der Blattachse entspringen, zwei am Grunde derselben festgewachsen sind. Als Hauptbeweisstück für seine Behauptung führt GREENE den *L. tetraphyllus* ins Feld. Dieser habe vierzählige Blättchen; und rechne man ihn zur Gattung *Lotus*, so sei kein Grund vorhanden, die *Hosackien* mit vierzähligen Blättern, die sich durch kein anderes wesentliches Merkmal unterschieden, von demselben Genus auszuschließen. Hierbei hat GREENE die Verschiedenheit in der Anordnung der Blättchen übersehen. Während bei den vierblättrigen *Hosackien* die Blättchen an beliebigen Stellen der Blattachse entspringen, stehen bei *L. tetraphyllus* stets drei Blättchen an der Spitze und eins am Grunde der Achse. Hierdurch sondert sich *L. tetraphyllus* sehr scharf von den oben bezeichneten *Hosackia*-Arten.

Es giebt nun aber *Lotus*-Arten, welche dreizählige Blätter haben. Auch bei verschiedenen *Hosackien* finden wir dreizählige Blätter. Diese aber zeigen nun wieder ein anderes wesentliches Unterscheidungsmerkmal. Die dreizähligen *Hosackia*-Arten haben nämlich lang zugespitzte, nicht aufspringende Hülsen, während bei keiner *Lotus*-Art solche Früchte vorkommen. GREENE behauptet dies zwar, aber einen Beweis für diese Behauptung hat er nicht erbracht. Ich halte die angeführte Eigentümlichkeit, die auch äußerlich den Pflanzen einen abweichenden Habitus verleiht, für so wesentlich, dass ich dieselben nicht nur vom Genus *Lotus*, sondern sogar von *Hosackia* ausschließen zu sollen und dieselben nach VOGEL'S Vorgange als besondere Gattung (*Syrmatium*) hinstellen zu müssen glaube.

Einzig die *Hosackia Purshiana* könnte Schwierigkeiten machen. Sie zeigt neben dreizähligen Blättern Früchte, die genau so gestaltet sind und ebenso aufspringen, wie die Hülsen von *Lotus*. Aber auch diese Art sondert sich durch ein wesentliches Merkmal von unserer Gattung; sie hat nämlich echte Nebenblättchen, eine Eigentümlichkeit, die sie mit vielen anderen *Hosackia*-Arten teilt, die aber bei *Lotus* nie vorkommt (vergl. S. 192 ff.).

Die Behauptung GREENES, dass aus wissenschaftlichen Gründen die Vereinigung von *Lotus* und *Hosackia* dringend geboten sei, halte ich deshalb für nicht zutreffend und schließe sämtliche amerikanischen Arten von unserer Gattung aus. Damit fällt auch der *L. capitellatus* Gay aus Chile.

Diese Pflanze scheint mir sogar wegen ihrer mit langen schneeweißen Haaren bedeckten Hülsen und ihres recht verschiedenen Habitus die Einordnung in ein besonderes monotypes Genus zu verdienen. Ich würde vorschlagen, sie *Chionocarpium capitellatum* zu nennen. Will man dies nicht, so ist sie als *Hosackia capitellata* zu bezeichnen.

Die bisher übliche Einteilung der Gattung in Sectionen war folgende: 1. *Krokeria*. 2. *Lotea*. 3. *Eulotus*. 4. *Microlotus*. 5. *Ononidium*. Von diesen erscheinen auch mir *Krokeria* und *Ononidium* unanfechtbar, *Microlotus* enthält *Hosackia*-Arten, die ich aus den oben angegebenen Gründen ausschließe, *Lotea* und *Eulotus* lassen sich meiner Ansicht nach nicht aufrecht erhalten. Zunächst sind von *Eulotus* alle diejenigen Arten auszunehmen, die einen gezähnten Griffel haben. Lowe machte aus diesen Arten die Gattung *Pedrosia*. Auch mir scheint die Zahnung des Griffels das wesentlichste Einteilungsmerkmal zu sein. Ich zerlege das Genus *Lotus* in zwei Untergattungen: 1. *Pedrosia*. Pflanzen mit gezähntem Griffel. 2. *Edentolotus*. Pflanzen mit ungezähntem Griffel. *Pedrosia* teile ich in zwei Sectionen: 1. *Heinekenia* mit der einzigen Art *L. peliorhynchus*. 2. *Eupedrosia*.

Im Subgenus *Edentolotus* muss nun eine andere Anordnung von *Lotea* und *Eulotus* vorgenommen werden. Bisher rechnete man zu *Lotea* die Pflanzen mit zusammengedrückten Hülsen, zu *Eulotus* diejenigen mit cylindrischen. Nun aber haben vollständig zusammengedrückte Früchte nur *L. ornithopodioides* und *drepanocarpus*, der eng verwandte *villosus* nur halb zusammengedrückte, und die ebenfalls eng verwandten *L. peregrinus* und *Carmeli* cylindrische Hülsen. Auf der anderen Seite sind zwei Arten der Section *Eulotus*, nämlich *L. creticus* und *polyphyllus* mit sämtlichen Arten von *Lotea* so eng verwandt, dass sie notwendig derselben Section zuerteilt werden müssen (vgl. S. 204 ff.). Kurz, eine Trennung zwischen *Lotea* und *Eulotus* scheint nicht angängig. Um nun die Section *Eulotus* durch Aufnahme der *Lotea*-Arten nicht unverhältnismäßig umfangreich zu machen, halte ich es für besser, zwei neue Sectionen aufzustellen, nämlich *Xantholotus* (Pflanzen mit gelben Blüten) und *Erythrolotus* (Pflanzen mit roten Blüten). Die Farbe der Blüten nämlich bildet in unserer Gattung eines der wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale.

L. tetraphyllus endlich muss als besondere Section aufgefasst werden.

Demnach teile ich das Subgenus *Edentolotus* in folgende Sectionen: 1. *Krokeria*. 2. *Xantholotus*. 3. *Erythrolotus*. 4. *Ononidium*. 5. *Quadrifolium*.

III. Nomenclatur und Kritik der Arten.

L. acutus Wald. et Kit. ex Steud. Nom. ed. I, 495. — Name.

L. aegyptiacus Moench. Method. 454. — So ist zu schreiben, trotzdem bei МОЕНСН l. c. *L. aegyptiacus* L. steht. L. kennt keinen *L. aegyptiacus*.

L. amplexicaulis E. Meyer. Plant. Afr. austr. I, 92. — MEYER selbst gesteht zu, dass die Einordnung der von ihm beschriebenen Pflanze unter die Gattung *Lotus* nur auf einer Vermutung beruhe, da er keine Blüten gesehen habe. Mir scheinen die stengelumfassenden »stipulae« deutlich gegen die Zugehörigkeit der MEYER'schen Pflanze zu unserer Gattung zu sprechen.

L. angustissimus L. Spec. ed. I, 774. — Diese Pflanze ist von MORIS mit *L. hispidus* Desf. in eine Art zusammengezogen worden, weil er die Beobachtung gemacht hatte, dass sowohl die Behaarung als auch die Länge und Breite der Hülsen derart variieren, dass eine genaue Scheidung der beiden Arten zur Unmöglichkeit wurde. Indessen giebt es ein anderes Merkmal, welches anscheinend bisher nicht genug beachtet worden ist, und welches uns eine sichere Unterscheidung gestattet, d. i. die Gestalt des Schiffchens. Während bei *L. angustissimus* das Schiffchen in der Mitte knieförmig gebogen ist, so dass der Schnabel ebenso lang erscheint, als der untere Teil des Schiffchens, liegt diese knieförmige Biegung bei *L. hispidus* fast an der Basis, so dass der obere Teil des Schiffchens erheblich länger erscheint, als der untere. Auch ist bei *L. angustissimus* das Schiffchen viel breiter, als bei *hispidus*. Aus diesen Gründen müssen *L. angustissimus* und *hispidus* als getrennte Arten neben einander bestehen bleiben.

L. arabicus L. Mant. I, 404. — s. *hebranicus*.

L. argenteus Webb et Berth. Phyt. Canar. II, 87. — Unter diesem Namen beschreibt WEBB eine zum Subgenus *Pedrosia* gehörende Pflanze aus Madeira. DELILE beschrieb unter dem Namen *Dorycnium argenteum* eine bei Alexandria wachsende Pflanze, die der Section *Xantholotus* angehört. BOISSIER nannte nun diese zweite Pflanze in seiner *Flora orientalis* ebenfalls *L. argenteus*, wahrscheinlich in der irrtümlichen Voraussetzung, dass die Pflanze Madeiras mit der alexandrinischen identisch sei. Es ergibt sich hieraus, dass der alexandrinische *Lotus* umgetauft werden muss. Er ist zuerst in dem Reisewerk von CLARKE (Trav. III, 44) im Jahre 1816 unter dem sehr passenden Namen *L. polyphyllus* unserer Gattung zugeteilt worden. Diese Bezeichnung hat also der alexandrinische sogenannte »*L. argenteus*« in Zukunft zu führen.

L. argolicus Link in Symb. ad Fl. Graec. in *Linnaea* IX (1835), 584. — Dieser *Lotus* wird allgemein als Synonym zu *L. cytisoides* citiert.

Bei der Vergleichung der im Berliner Herbar befindlichen LINK'schen Originalexemplare ergibt sich jedoch, dass eine der zahlreichen Formen von *L. corniculatus* var. *tenuifolius* vorliegt.

L. atropurpureus DC. Cat. Hort. Monsp. 424. — Dieser Lotus soll *foliola obovata* neben schwarzpurpurnen Blüten haben. Derartige Exemplare liegen in den Herbarien nicht vor. Wahrscheinlich hat DC. ein Kultur-exemplar von *L. Jacobaeus* vor sich gehabt. Freilich habe ich unter den zahlreichen Kulturexemplaren des *L. Jacobaeus* keins mit verkehrt-eiförmigen Blättchen gesehen.

L. aurantius Steud. Nom. ed. II, 2, 74. — Diese »gute Art« des Index Kewensis verdankt ihren Ursprung einem Druckfehler bei STEUDEL. Es soll dort heißen: *L. aurantiacus*.

L. Bollei Christ in Engl. Jahrb. IX, 423. — Dies ist meiner Ansicht nach nichts anderes als *L. coronillaefolius* WEBB. Die Diagnose WEBBS passt in allen Teilen auf BOLLES Pflanzen, nur dass die »stipulae« nicht immer lancettlich, sondern bisweilen rundlich sind. Dieser geringe Unterschied kann aber die Aufstellung einer neuen Art nicht rechtfertigen.

L. campylocladus Webb. Phyt. Can. II, 83. — WEBB beschreibt auf S. 83 den *L. campylocladus* und *L. holosericeus*, von denen er den ersteren auf t. 62, den anderen auf t. 63 abbildet. Beide Pflanzen sind zweifellos Formen einer und derselben Art. Alle Merkmale stimmen überein. Der Unterschied, den WEBB angiebt, dass bei *L. campylocladus* der Kelch bis über die Mitte, bei *L. holosericeus* dagegen kaum bis zur Mitte geteilt sei, verdankt seine Entstehung wohl einer ungenauen Beobachtung. Die Kelchzähne sind nämlich sehr ungleich lang. Betrachtet man nun die langen Kelchzähne, so erscheint der Kelch bis über die Mitte geteilt, fasst man dagegen die kurzen Kelchzähne ins Auge, so erscheint der Kelch kaum bis zur Mitte geteilt. Einer von den beiden Namen muss also fallen, und da die Abbildung auf Taf. 62 den Namen *L. campylocladus* trägt, so dürfte dieser wohl den Vorzug vor dem erst auf der nächsten Tafel erscheinenden *holosericeus* verdienen.

L. canescens Kuntze in Flora XXIX (1846), p. 697. — Diese Art wurde von BOISSIER mit *L. arenarius* vereinigt, dann von WILLKOMM in Linnaea XXX, p. 432 mit Wärme verteidigt. Er sagt von ihr: »Species optima, insignis, perennis basi suffruticosa (!) a cl. BOISSIER (Pug. p. 39!) perperam ad *L. arenarium* Brot. ducta est, a qua planta annua toto coelo abhorret. *L. canescens*, species ex affinitate *L. cretici* L.« Hierauf ist zu erwidern, dass bei unserer Gattung die Lebensdauer der Wurzel noch keinen Artunterschied ausmacht (vgl. S. 498); auch beim typischen *L. arenarius* kommen neben den einjährigen Formen perennierende vor. Sodann hat WILLKOMM, wenn er behauptet, seine Pflanze sei verwandt mit *L. creticus*, ganz übersehen, dass bei *L. canescens* der Griffel gezähnt ist, dass die Pflanze also zur Untergattung *Pedrosia* gehört und somit von

dem zur Section *Xantholotus* gehörenden *L. creticus* durch eine weite Kluft getrennt ist. Mit Recht hat BOISSIER den *L. canescens* mit *arenarius* vereinigt. Da der erstere jedoch sich durch einzelne unwesentliche Merkmale von dem typischen *arenarius* unterscheidet, so können wir WILLKOMM und KUNTZE so weit entgegenkommen, dass wir ihre Pflanze als eine Varietät von *L. arenarius* auffassen.

L. Clausonis Pomel., Nouv. mat. Fl. Atl. 482. — Dies ist nichts anderes, als *L. palustris* Willd. Man vergleiche z. B. das in HBB. befindliche Exemplar von *L. Clausonis* mit *Orphanides* n. 582. Diese Pflanzen stimmen in allen Merkmalen und im Habitus so vollständig überein, dass auch nicht der geringste Zweifel an ihrer Identität bestehen bleiben kann.

L. colocensis Menyh. Kalocsa Videk. Növenyt. 67. — Ich habe weder ein Exemplar noch die Diagnose dieser aus Ungarn stammenden »Art« zu Gesicht bekommen können. Es ist aber unwahrscheinlich, dass in Ungarn wirklich eine noch bis dahin nicht beschriebene neue *Lotus*-Art vorkommen sollte. Es wird wohl nur eine Form von *L. corniculatus* oder *angustissimus* sein.

L. commutatus Guss. prod. II, 545. — s. *cytisoides*.

L. corniculatus L. var. *stenodon* Boiss. Diagn. II, 2, 24. — In seiner *Flora orientalis* II, 166 führt BOISSIER diese Varietät auf mit dem Zusatze: »*vix varietas*«. Er citiert als Belegexemplar dafür HELDREICH n. 658. Nun ist dieses Exemplar allerdings nichts anderes, als die Abart *alpinus*, was man an den kurzen Kelchzähnen sofort erkennt. Andere Specimina von HELDREICH dagegen (*Flora Eurytanica* vom 4. 8. 79) und *Orphanides* n. 323 zeigen deutlich die langen behaarten Kelchzähne, die BOISSIER als eine Eigentümlichkeit seiner Varietät mit Recht angiebt. Es hat sich hier also der merkwürdige Fall ereignet, dass ein Autor an dem Werte einer von ihm selbst aufgestellten guten Form wieder irre geworden ist, weil ihm bei der zweiten Untersuchung ein falsches Belegexemplar vorgelegen hat.

L. creticus L. Spec. ed. I, 775. — s. *cytisoides*.

L. cytisoides L. Spec. ed. I, 776. — Diese Art ist nach BOISSIER's Vorgang nur als Varietät von *L. creticus* zu betrachten; denn der einzige Unterschied besteht in der fehlenden Seidenbehaarung. Mehr als bisher ist jedoch bei dem Formenkreise des *L. creticus* auf die Gestalt des Schiffchens zu achten. Alle diejenigen Exemplare, deren Schiffchen einen mäßig langen oder langen geraden Schnabel haben, sind als *L. commutatus* anzusehen, diejenigen aber, welche einen kurzen gekrümmten Schnabel zeigen, müssen für *L. creticus* gelten. Die nicht seidenhaarigen Exemplare mit geradem Schnabel sind als var. *glabrescens* zu *commutatus* zu stellen; aus demselben Grunde muss *L. creticus* L. var. *collinus* Boiss. in Zukunft als *L. commutatus* Guss. var. *collinus* angesehen werden.

L. diffusus Schrank pl. rar. t. 40, non Soland. — So citiert bereits DC. als Synonym zu *L. cytisoides*. Indessen sowohl die Abbildung, als auch der Text bei SCHRANK sprechen gegen die Richtigkeit dieser Angabe. Die Abbildung zeigt uns eine einjährige Pflanze, während *L. cytisoides* immer perennierend ist, und als Standort wird die Südküste Englands angegeben. Nun ist *L. cytisoides* wohl noch nie in England gefunden worden, dagegen *L. angustissimus* schon öfter (vgl. Journ. Bot. 1875, p. 335 sq.). *L. diffusus* Schrank ist demnach, ebenso wie *L. diffusus* Soland. = *L. angustissimus* L.; und die Bezeichnung »*L. diffusus* Schrank, non Soland.« ist als gegenstandslos aus der Synonymik zu streichen.

L. erythrorhizus Bolle in Engl. Jahrb. XIV (1892) p. 238. — Obgleich ich kein Exemplar dieser Pflanze gesehen habe, halte ich es der größeren Übersichtlichkeit halber für besser, von BOLLES Auffassung abzuweichen und den *L. erythrorhizus* nur für eine Varietät von *L. glaucus* anzusehen. Abgesehen von der roten Farbe der Wurzel findet sich wenigstens in BOLLE'S Diagnose kein Merkmal, welches nicht auch auf eine der zahlreichen Spielarten von *L. glaucus* passte.

L. filicaulis Durieu in Duchartre. Rev. bot. II, 438. — Diese Pflanze unterscheidet sich von *L. corniculatus* nur dadurch, dass die Zweige sehr dünn und lang, die Blütenstiele noch etwas länger sind, als bei der gewöhnlichen Form. Die Blüten sind nicht immer einzeln, wie DURIEU angiebt, sondern es finden sich auch Exemplare mit zwei- und mehrblütigen Köpfchen. Alle diese Merkmale können keinen Artunterschied ausmachen; sonst müsste man *L. corniculatus* in etwa zwanzig Arten zerlegen. Da alle wesentlichen Merkmale mit *L. corniculatus* übereinstimmen, so kann der *L. filicaulis* höchstens als Varietät zu *corniculatus* gestellt werden.

L. flexuosus Lam. Dict. III, 606. — Die Diagnose dieser im Pariser botanischen Garten cultivierten »Art« passt am besten auf *L. corniculatus* var. *alpinus*. Es heisst darin: »foliis stipulisque lanceolatis minimis. floribus solitariis. pedunculis folio longioribus, bracteis calyce brevioribus. laciniis calycinis longitudine tubi et corolla brevioribus.« Ich habe deshalb diesen *L. flexuosus* als Synonym zu *alpinus* gestellt.

L. floridus Masf. Anal. Soc. Esp. Hist. Nat. X, 460. — Diese Pflanze kann als besondere Art nicht bestehen bleiben, da sie sich lediglich durch die seidige Behaarung von *L. glaucus* unterscheidet. Ich habe sie deshalb als Varietät zu *L. glaucus* gestellt.

L. fruticulosus Coss. in Bull. Soc. Bot. Fr. XXII (1875), 57. — Name.

L. Gebelia Vent. Hort. Cels. t. 57. — s. *L. varius*.

L. glareosus Boiss. et Reut. Pug. pl. nov. 36. — Dies ist *L. corniculatus* und zwar die typische Form; die Kelchzähne sind zwar mitunter etwas länger als der Tubus, doch kommt dies bei der typischen Form auch vor. In allen Merkmalen giebt sich BOISSIER'S Original exemplar (prope Granatam. Jun. 1849. BOISS. et REUT.) als ein echter *L. corniculatus* zu

erkennen und kann nicht einmal als Varietät betrachtet werden. Die Form *glacialis* ist meiner Ansicht nach nichts als *L. corniculatus* var. *alpinus*.

L. glaucus Ait. Hort. Kew. ed. I, v. 3, p. 92. — Dies ist die formenreichste Art der Section *Eupedrosia*. Die Gestalt der Blättchen und die Behaarung ist sehr verschieden, die Blätter sind bald kurz gestielt, bald sitzend. Die beiden LOWE'schen »kleinen Arten« *Pedrosia leptophylla* und *Pedrosia tenella* wird heute kaum jemand noch als Varietäten, geschweige denn als besondere Arten anerkennen können. Wenn vollends LOWE seine *Pedrosia glauca* in zwei Formen zerlegt: α) *intricata* mit stumpfen und β) *dubia* mit zugespitzten Blättchen, so ergibt sich die Unzulässigkeit dieser Teilung aus dem Umstande, dass einzelne Exemplare von *L. glaucus* Blättchen von beiderlei Gestalt aufweisen, z. B. FAVRAT n. 3 in HB. Die Verschiedenartigkeit der Behaarung dagegen verleiht den einzelnen Pflanzen ein so abweichendes Aussehen, dass die Einteilung in Varietäten hiernach gerechtfertigt erscheint. Ferner hat mich die sehr abweichende Gestalt der Blättchen bei denjenigen Exemplaren, die von der Insel Gran Canaria stammen, bewogen, diese als var. *canariensis* abzusondern.

L. glinoides Del. Ann. sc. nat. VII, 286. — s. *L. Schimperii*.

L. hebranicus Hochst. mss. — Diese Art hat bis jetzt keine Anerkennung gefunden, sie ist vielmehr als perennierender *L. arabicus* betrachtet werden. Doch weicht sie von *L. arabicus* nicht nur durch das Perennieren, sondern auch durch die Farbe der Samen ab. Bei *L. arabicus* sind die Samen bunt, bei *L. hebranicus* einfarbig lederbraun. Alle perennierenden Exemplare von »*L. arabicus*« mit einfarbigen Samen sind in Zukunft als *L. hebranicus* anzusehen und wohl zu unterscheiden von den ebenfalls vorkommenden perennierenden Exemplaren des echten *L. arabicus* mit bunten Samen.

L. hispidus Desf. Cat. H. Reg. Par. 490. — s. *L. angustissimus*.

L. holosericeus Webb. Phyt. Can. II, 83. — s. *L. campylocladus*.

L. kabylicus Batt. Fl. Alg. 246. — Aus der höchst mangelhaften Beschreibung ist nichts zu entnehmen. Sie lautet: »Petite plante velue très touffue, à feuilles très petites très rapprochées, fleurs géminées sur les pédoncules, très petites«. Vielleicht *L. corniculatus* var. *alpinus*?

L. lamprocarpus Boiss. Diagn. pl. nov. or. IX, 33. — Dieser *Lotus* hat seinen Namen bisher unbestritten, aber mit Unrecht geführt. Denn die Pflanze ist bereits von WILLDENOW Spec. Pl. III, p. 4394 unter dem Namen *L. palustris* beschrieben worden. Man hatte bisher geglaubt, WILLDENOW's *L. palustris* sei dasselbe wie *L. angustissimus*. Dass dem nicht so ist, geht bereits aus der Beschreibung WILLDENOW's deutlich genug hervor. Die Worte »caulis bipedalis erectus« passen nicht auf *L. angustissimus*, noch weniger die Angabe »planta facie *L. corniculati*«. Jeder Zweifel

aber schwand mir, als ich das im WILLDENOW'schen Herbar befindliche Original exemplar verglich. Obgleich dasselbe nur aus einem kümmerlichen Stückchen besteht, so giebt es sich doch sofort durch den ganzen Habitus, insbesondere auch durch die langen pedunculi als der *L. lamprocarpus* Boiss. zu erkennen. Der alte Name muss deshalb wieder zu Ehren gebracht werden; *L. lamprocarpus* Boiss. ist in *L. palustris* Willd. umzutaufen. LEDEBOUR (Fl. Ross. I, 562) kennt die Pflanze auch bereits und führt sie mit ihrem richtigen Namen an; spätere Autoren fügten sogar »*L. palustris* Led., non WILLD.« als Synonym zu *L. lamprocarpus* Boiss. hinzu. Sie waren also dem wahren Sachverhalt bereits auf der Spur, ohne doch zu der richtigen Erkenntnis völlig durchzudringen.

L. lanatus C. Sm. in Tuckey, Congo, 251. — Name einer auf der Jakobsinsel gesammelten Pflanze ohne Beschreibung.

L. lateralis Presl. Fl. Sic. I, XXII. — Es ist aus der Beschreibung nicht zu ersehen, welche Pflanze PRESL vor sich gehabt hat. Ich würde auf *L. angustissimus* schließen, wenn sich nicht die Bemerkung fände »leguminibus sutura hirsutis«. Kein einziger Lotus mit Ausnahme von *L. Loweanus* hat behaarte Hülsen. Dieser aber kommt nur auf den Inseln Madeira und Porto Santo vor. Dagegen hat *Tetragonolobus biflorus* behaarte Früchte. Aber auf diese Pflanze passt wieder nicht die Angabe »laciniis calycinis tubo longioribus«.

L. Levieri de Heldreich in Nuov. giorn. bot. It. VII (1875) p. 297. — HELDREICH führt aus, dass sein *L. Levieri* von *L. angustissimus* und *hispidus* deutlich unterschieden sei »per l'abito diverso, per la pelosità in generale meno lunga appressa e canescente sulle foglione, per la piccolezza delle foglione e dei fiori«. Diese Merkmale können bei Lotus überhaupt keinen Artunterschied begründen. Wichtiger wäre das folgende »per la lunghezza dei peduncoli«. Die Länge der Blütenstiele ist bei den meisten Lotus-Arten ein wesentliches Merkmal. Aber *L. angustissimus* gehört zu den Ausnahmen. Die Regel bilden allerdings kurze pedunculi, es kommen aber auch solche vor, die zwei- bis dreimal länger sind als das Blatt. Sehr lehrreich ist das Exsicc. SCHULTZ, herb. norm. n. 4752 in HGB. An diesem Exemplar finden sich einerseits pedunculi mit ausgebildeter Frucht, die kaum länger als das Blatt sind, andererseits solche mit Blüte, die das Blatt dreimal überragen. Auch die Bemerkung »il vessillo e le ale sono più corte della carena« findet durch dasselbe Exemplar ihre Erledigung, da an demselben ebenfalls vexillum und alae kürzer sind als die carina. Kurz, *L. Levieri* ist nicht einmal eine Varietät von *L. angustissimus*.

L. major Scop. Fl. Carn. II, 86. — Diese Pflanze darf nicht verwechselt werden mit *L. major* Smith, engl. bot. t. 2094. Letzterer ist = *L. uliginosus* Schkuhr, ersterer ist von vielen Botanikern fälschlich für ebendasselbe gehalten worden. Aus der Diagnose des SCOPOLI geht deut-

lich hervor, dass er mit seinem *L. major* nicht dasselbe gemeint hat, wie SCHUBER mit seinem *L. uliginosus*. Schon die Bezeichnung »caule erecto« passt schlecht auf *uliginosus*, ebenso »bracteis pariter lanceolatis«, am wenigsten aber die Angabe des Standortes »iuxta vias in siccis«. Denn *L. uliginosus* hat einen niederliegenden oder aufsteigenden Stengel, eiförmige oder rhombische Bracteen und wächst an feuchten Stellen. — Was ist nun aber *L. major* Scop.? Höchstwahrscheinlich eine von *L. uliginosus* wohl zu unterscheidende große Form von *L. corniculatus*, die in Deutschland selten, in Russland am schwarzen und kaspischen Meere häufig, in Mittelasien überwiegend die typische Form ersetzt. Die Angaben des SCOPOLI passen auf diese Form vorzüglich.

L. melilotoides Webb in Hooker, Nig. Fl. p. 448 (1849). — Diese Art kann vorläufig nur als eine zweifelhafte angesehen werden. Die Diagnose ist nach einem Herbarexemplar gemacht, wie aus den Worten ersichtlich ist: »flores videntur rosei«. Bei älteren Herbarexemplaren von *Lotus* ist fast niemals die ursprüngliche Farbe der Blüten deutlich zu erkennen. Sollte HOOKER'S Vermutung unrichtig und die Blüten des beschriebenen Exemplars gelb gewesen sein, so würde dasselbe als *L. anthylloides* Vent. angesehen werden müssen.

L. montanus A. Rich. Tent. fl. Abyss. I, 477. — Die Beschreibung dieses *Lotus* passt fast durchweg auf *L. brachycarpus* Hochst. var. *lalambensis* Schweinf. Die Merkmale »griseo-hirtus, pedunculis foliis multo longioribus, foliolo unico ad basin capituli, capitulis 2—6-floris, laciniis calycinis tubo multo longioribus« lassen viel eher auf diese Form schließen, als auf *L. nubicus*, zu dem *L. montanus* öfter als Synonym gesetzt wird. Nur die Angabe »pusillus« passt nicht auf den stattlichen *lalambensis*. Vielleicht ist dieser *L. montanus* eine kleine Form von *lalambensis*, die sich zu ihm ähnlich verhält, wie *L. Schoelleri* zu *corniculatus*.

L. montanus Schur in Verh. Naturf. Ver. Brünn XV, II (1877), 480. — Ich habe weder die Diagnose noch ein Exemplar dieser jedenfalls zweifelhaften Art erhalten.

L. neglectus Masf. in Anal. Soc. Esp. Hist. Nat. X, 460. — Dies ist ohne Zweifel dasselbe, wie *L. lancerottensis* Webb. Mir ist es wenigstens nicht gelungen, irgend einen Unterschied zwischen diesen beiden »Arten« herauszufinden. Da man annahm, dass *L. lancerottensis* eben nur auf der Insel Lancerotta vorkomme, so ist es erklärlich, dass man bei der Auffindung des »*L. neglectus*« auf Madeira die Pflanze von Lancerotta nicht zur Vergleichung herangezogen hat.

L. oligoceros Desf. Fl. Atl. II, 206. — Dies ist nicht *L. edulis*, wie der Index Kewensis angiebt. DESFONTAINES selbst fragt: »an *L. peregrinus*?« Die Beschreibung ergiebt, dass *L. villosus* Forsk. gemeint

ist (pedunculi uni- aut biflori). Diese Pflanze kommt in Algier vor, *L. peregrinus* aber nicht.

L. palustris Willd. Spec. Plant. III, 4394. — s. *L. lamprocarpus*.

L. pentaphyllus Link in Buch, Physikalische Beschreibung der kanarischen Inseln, 456. — Diese im Index Kewensis als gute Art aufgeführte Pflanze dürfte nichts anderes sein, als *L. sessilifolius* DC. Es giebt nur zwei *Loti* auf den westafrikanischen Inseln, die »sitzende« und »sehr schmale« Blättchen haben, nämlich *L. peliorhynchus* und *sessilifolius*. Dass aber LINK nicht *L. peliorhynchus* gemeint haben kann, geht aus den Worten hervor »bractea minuta foliari« (*peliorhynchus* hat drei Bracteen), und »die Blumen sind gelb und rötlich« (*peliorhynchus* hat purpurne Blüten). Mithin bleibt nur die Annahme übrig, dass die LINK'sche Pflanze *L. sessilifolius* DC. gewesen ist.

L. polyphyllus Clarke, Trav. III, 44. — s. *L. argenteus*.

L. purpureus Webb in Hook. Nig. Fl. p. 449. — In HB. befinden sich zwei Exemplare des *L. purpureus* Webb mit der Bezeichnung »These are the only specimens that exist«. Da das eine dieser Exemplare noch dazu nur aus einigen kümmerlichen Bruchstückchen besteht, so habe ich nur eine unvollständige Diagnose dieser, wie es scheint, guten Art geben können.

L. pusillus Viv. Fl. Lib. 47, t. 17, f. 3. — s. *L. villosus*.

L. Schimperii Steud. Nom. ed. II, 75. — Dies ist meiner Ansicht nach nur eine etwas größere Form des *L. glinoides* Del. Dass die als *L. Schimperii* bezeichneten Exemplare ein etwas kürzer geschnäbeltes Schiffchen haben, kann der vollständigen Übereinstimmung aller übrigen Merkmale gegenüber nicht den Ausschlag geben. Das Entscheidende ist die übereinstimmende merkwürdige Färbung der Samen. Dieselben sind wachsgelb und mit kleinen schwarzen Punkten gesprenkelt. Diese schwarzen Punkte sind bei den als *L. glinoides* bezeichneten Exemplaren so klein, dass sie nur mit der Lupe gesehen werden können. Dasselbe ist der Fall bei den arabischen Pflanzen, die unter dem Namen *L. Schimperii* gehen (SCHIMPER n. 844). Dagegen sind bei den ägyptischen Exemplaren diese Punkte so groß, dass man sie bisweilen schon mit bloßem Auge erkennen kann (SCHWEINF. n. 4906).

L. spartioides Webb Phyt. Canar. II, 84. — Diese Pflanze zeigt so geringe Abweichungen von *L. campylocladus*, dass sie höchstens als Varietät betrachtet werden kann. Sie ist wegen der eigentümlichen Gestalt des Kelches mit *L. campylocladus* zu vereinigen. Die BOURGEAU'schen als »*L. spartioides*« bestimmten Specimina sind *L. glaucus* var. *canariensis*.

L. stagnalis Batt. Flor. Alg, 244. — Aus der Diagnose ist nicht zu ersehen, ob eine wirkliche »neue Art« vorliegt. Die angegebenen Merkmale (längere Internodien, größere Blüten, kürzere Hülsen als bei *L. hispidus*) sind unwesentlich. Über die ausschlaggebenden Merkmale (Gestalt des

Schiffchens, Länge der Kelchzähne) liegt keine Angabe vor. Ich vermute, dass *L. stagnalis* nichts ist als ein starkes Exemplar von *L. hispidus*.

L. tomentosus Desr. in Lam Encyc. III, 642. — Die sehr mangelhafte Diagnose ist nach einem Exemplar ohne Blüte aufgestellt. Somit ist gar keine Sicherheit dafür vorhanden, dass es sich hier überhaupt um einen *Lotus* handelt.

L. uliginosus Schkuhr Handb. II, 442. — Dieser Art, welche von DC. als Varietät zu *L. corniculatus* gezogen wird, wird heute von den meisten Botanikern der Rang einer selbständigen Species zuerkannt. Es hält jedoch einigermaßen schwer, ein Merkmal herauszufinden, durch welches man den *L. uliginosus* sicher von den zahlreichen Formen des *L. corniculatus* unterscheiden kann. Freilich die deutschen Exemplare der beiden Arten sind derartig verschieden, dass der deutsche Florist nicht einen Augenblick im Zweifel sein wird, dass er *L. uliginosus* als besondere Art anzusehen hat. Ganz anders liegt jedoch die Sache für den Monographen. Wenn wir die außerdeutschen und gar die außereuropäischen Exemplare von *L. corniculatus* und *uliginosus* betrachten, so finden sich derartig viele Übergänge, dass eine scharfe Grenzlinie nicht mehr zu ziehen ist. Der deutsche Florist giebt z. B. an: *L. corniculatus* mit hartem engröhrigen Stengel — *L. uliginosus* mit weichem weitröhrigen Stengel. Diejenigen Exemplare von *L. corniculatus* aber, welche vom Himalaya und aus Tibet stammen, zeigen zum großen Teil ebenfalls den weichen weitröhrigen Stengel. Ferner ist in Deutschland *L. uliginosus* Ausläufer treibend, *corniculatus* nicht. Viele chinesische und japanische Exemplare von *L. corniculatus* treiben jedoch ebenfalls Ausläufer. In Deutschland hat *L. corniculatus* etwa 5blütige, *L. uliginosus* 10—12blütige Köpfchen; dagegen ist in Spanien *L. uliginosus* häufig auch nur 5blütig. Kurz, alle die in den deutschen Floren angegebenen Artunterschiede können dem Monographen, der *L. uliginosus* als Art aufrecht erhalten möchte, nichts nützen.

Bei dieser Lage der Dinge verdient ein Merkmal besondere Beachtung, auf welches SCHÖNHEIT zuerst aufmerksam gemacht hat (Flora XV, 646). Dieser Botaniker giebt an, dass sich *L. uliginosus* von *corniculatus* durch »erhaben und deutlich geaderte Blätter und Aferblätter« unterscheidet. Ich habe gefunden, dass dieses Merkmal das einzige ist, nach welchem man eine Trennung der beiden Arten rechtfertigen könnte. Besonders zu beachten sind die Seitenadern, die bei *L. uliginosus* stets sehr deutlich hervorspringen, während dies bei *L. corniculatus* nicht der Fall ist. Vom streng wissenschaftlichen Standpunkte aus ist *L. uliginosus* nur als Varietät zu betrachten, aus praktischen Rücksichten halte ich die Wahrung des Namens *L. uliginosus* für empfehlenswert. Ich betrachte deshalb das von SCHÖNHEIT angegebene Merkmal als ausschlaggebend für

die Frage, ob man eine der in Betracht kommenden Pflanzen als *L. corniculatus* oder *uliginosus* ansprechen soll.

L. varius Boiss. mss. — Diese von BOISSIER aufgestellte, aber wieder verworfene und zu *L. Gebelia* gezogene Art ist wiederherzustellen. Sie unterscheidet sich von *L. Gebelia* hauptsächlich durch ihre bunten Samen, während *L. Gebelia* einfarbige lederbraune Samen hat. Auch sind die Hülsen von *L. varius* erheblich kürzer, als die von *L. Gebelia*.

L. villosus Forsk. Fl. Aegypt. p. LXXI. — Nach ASCHERSON's Vorgang ist dieser alte Name für *L. pusillus* Viv. wieder einzusetzen. Die Diagnose bei FORSKAL ist zwar so unbestimmt gehalten, dass man ebenso gut den *L. peregrinus* darunter verstehen könnte, aber der hinzugefügte Standort »Alexandria« weist auf *L. pusillus* hin, der dort häufig vorkommt, während *L. peregrinus* bei dieser Stadt nur ein einziges Mal gefunden worden ist.

Pedrosia leptophylla Lowe Man. Fl. Mad. I, 177. — s. *L. glaucus*.

P. Paivae Lowe Fl. Salv. Tent. 40. — Ich habe von dieser Pflanze weder die Diagnose noch ein Exemplar erhalten.

P. tenella Lowe Man. Fl. Mad. I, 177. — s. *L. glaucus*.

IV. Verwandtschaft und geographische Verbreitung der Arten.

Die Gattung *Lotus* erstreckt sich fast über die ganze östliche Halbkugel. Die Nordgrenze bildet, so viel bis jetzt bekannt ist, der 71. Grad n. Br. In Afrika kommt sie an der Ostküste bis etwa 30° s. Br. vor, an der Westküste dagegen nur etwa bis 10° s. Br. In Asien fehlt sie im ganzen südöstlichen Teil, d. h. Südchina, dem tropischen Vorderindien und Hinterindien nebst den dazugehörigen Inseln. Dagegen tritt sie in Australien wieder auf, wo sie vom Bismarckarchipel bis nach Van Diemensland vorgefunden wird. Auf der ganzen westlichen Halbkugel fehlt die Gattung vollständig. Das Subgenus *Pedrosia* hat einen verhältnismäßig kleinen Verbreitungsbezirk, welcher das südwestliche Spanien, das westliche Marokko und die Inseln an der Westküste Nordafrikas umfasst. In Spanien kommt nur *L. arenarius* vor, in Marocco begegnen wir drei Arten, nämlich *L. arenarius*, *maroccanus* und *assakensis*. Auf Madeira wachsen: 1. *L. argenteus*, 2. *glaucus*, 3. *lancerottensis*, 4. *Loweanus*, 5. *macranthus*; auf den Canarischen Inseln: 1. *L. arenarius*, 2. *glaucus*, 3. *campylocladus*, 4. *lancerottensis*, 5. *peliorhynchus*, 6. *sessilifolius*. Auf den Inseln des grünen Vorgebirges endlich finden wir: 1. *L. anthylloides*, 2. *Brunneri*, 3. *coronillaefolius*, 4. *jacobaeus*, 5. *latifolius*, 6. *purpureus*.

Das Gebiet von *Pedrosia* lässt sich somit in fünf Bezirke teilen: 1. Spanien, 2. Marocco, 3. Madeira, 4. Canarische Inseln, 5. Capverdische Inseln. Betrachten wir die Verbreitung der einzelnen Arten über diese fünf Bezirke, so sehen wir, dass sich nur drei Arten, nämlich *L. glaucus*, *arenarius* und *lancerottensis* über mehr als einen Bezirk erstrecken, dass dagegen alle übrigen auf einen einzigen Bezirk beschränkt sind. Auffallen könnte es, dass *L. arenarius* in Spanien und Marocco vorkommt, in Madeira fehlt und dann auf Teneriffa wieder erscheint. Dieser Umstand ist jedoch leicht erklärt. *L. arenarius* ist nämlich mit *L. glaucus* so nahe verwandt, dass man ihn, wenn nicht praktische Gründe dagegen sprächen, nur als eine Varietät von *L. glaucus* betrachten dürfte. Jedenfalls gehört er zu demselben Formenkreise, dem auch die dritte über zwei Bezirke verbreitete Art, der *L. lancerottensis*, zuzurechnen ist. Auf den capverdischen Inseln ist *L. coronillaefolius* der Vertreter dieses Formenkreises. Somit ist also der *L. glaucus* im weitesten Sinne des Wortes über das ganze Gebiet von *Pedrosia* verbreitet, und wir können ihn als die Stammform aller übrigen gelbblühenden *Pedrosien* betrachten.

Diese gelbblühenden Formen unterscheiden sich von den rotblühenden nicht unwesentlich. Während die letzteren in deutlich gesonderte Arten zerfallen, zwischen denen keinerlei Übergänge beobachtet werden, bereiten die ersteren durch ihre Veränderlichkeit und die große Anzahl von Übergangsformen erhebliche Schwierigkeiten. Es scheint, als ob die rot blühenden Arten alte, bereits erstarrte Formen darstellen, während bei den gelb blühenden noch alles im Werden begriffen und die Artenbildung noch nicht zum völligen Abschluss gelangt ist.

Eine Art, der *L. peliorhynchus* ist in der Gestalt der Blüten so verschieden von allen anderen Formen der Untergattung, dass er verschiedentlich als besondere Gattung betrachtet worden ist. Da er aber durch den gezähnten Griffel deutlich seine Zugehörigkeit zu *Pedrosia* beweist, so dürfte es sich empfehlen, ihn im Genus zu belassen und seine Sonderstellung durch Überweisung an eine besondere Section (*Heinekenia*) zu kennzeichnen.

Für eine systematische Einteilung der Section *Eupedrosia* erscheint mir ein Merkmal, das bisher noch wenig in den Vordergrund getreten ist, besonders geeignet zu sein, d. i. die Länge der Bracteen. Bei allen capverdischen *Loti* sind die Bracteen meistens so lang oder länger als der Kelch, bei den Formen der übrigen Gebiete sind, abgesehen von einzelnen Exemplaren, dieselben kürzer als der Kelch. So sondern sich die *Loti* des grünen Vorgebirges nicht nur geographisch, sondern auch systematisch von den übrigen. Die Arten der anderen Gebiete sondern sich dann am besten in rot (beziehungsweise bunt) blühende und gelb blühende. Die letzteren noch weiter systematisch zu teilen ist unmöglich, ohne dass man die zusammengehörenden Arten auseinanderreißt. Die Verwandtschaft dieser

Formen beruht nämlich nicht auf einzelnen Merkmalen, sondern ergibt sich aus der Zusammenfassung aller nur irgendwie in Betracht kommenden Kennzeichen. Man kann auch diese Verwandtschaft kaum durch eine schriftliche Darstellung nachweisen, man erkennt sie nur durch wiederholte sorgfältige Betrachtung des Pflanzenmaterials.

Edentolotus.

Die Section *Krokeria* mit der einzigen Art *L. edulis* kommt an allen Küsten des mittelländischen Meeres vor.

Die Section *Xantholotus* ist fast über die ganze östliche Halbkugel verbreitet von den Canarischen Inseln im Westen bis nach China und Japan im Osten, von Schweden, Russland und Sibirien im Norden bis nach Natal und Van Diemensland im Süden. Man kann zwei Gruppen mit sechs Formenkreisen unterscheiden, die wieder durch Übergänge mit einander verbunden sind.

Erste Gruppe.

Pflanzen mit zweilippigem Kelch und ungleich langen Kelchzähnen.

1. Der Formenkreis *L. ornithopodioides*.

Die charakteristischen Merkmale dieses Formenkreises sind die zusammengedrückten Hülsen und der kurze gebogene Schnabel des Schiffchens. *L. ornithopodioides* im engeren Sinne ist über das ganze Gebiet des Mittelmeeres verbreitet. Eine locale Abart ist der nur in Algier vorkommende *L. drepanocarpus*. Bereits eine Übergangsform zum zweiten Formenkreise ist *L. villosus*, bei welchem die Hülsen nicht mehr so vollständig zusammengedrückt erscheinen, wie bei den beiden ersten Arten. Er ist eine trockenes Klima liebende Form, erscheint an der ganzen Nordküste von Afrika mit Ausnahme von Marocco, in Vorderasien bis nach Persien im Osten und auf der Balkanhalbinsel nebst den zugehörigen Inseln.

2. Der Formenkreis *L. peregrinus*.

Dieser Formenkreis zeigt ebenfalls den kurzen gebogenen Schnabel des Schiffchens, aber keine zusammengedrückten, sondern cylindrische Hülsen. Durch dieses Merkmal hat der Formenkreis bereits Ähnlichkeit mit den vier folgenden. *L. peregrinus* im engeren Sinne kommt nur im Orient vor, *L. Carmeli*, die zweite Art dieses Kreises, ist bisher nur auf dem Carmelgebirge in Syrien gefunden worden.

Die beiden ersten Formenkreise zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Arten keine Varietäten und Formen bilden; nie sieht man sich hier, wie so häufig bei den folgenden vier Formenkreisen, bei Betrachtung eines Exemplars vor die Frage gestellt, welcher Art man es eigentlich zuweisen soll.

Klar gegen einander abgegrenzt erscheinen hier die Arten, und wenn man auch deutlich erkennt, dass eine zusammenhängende Entwicklungsreihe vorliegt, so fehlen doch die zweifelhaften Übergangsformen vollständig. So machen denn die Vertreter dieser beiden Kreise den Eindruck von verhältnismäßig sehr alten Formen, bei denen der Werdeprozess schon zum Abschluss gelangt ist.

3. Der Formenkreis *L. creticus*.

Zu diesem Formenkreise gehören drei Arten, nämlich *L. creticus*, *commutatus* und *polyphyllus*. Alle drei beschränken sich auf die Küsten des Mittelmeeres; während aber die beiden ersten in dem gesamten Gebiete vorkommen, ist *L. polyphyllus*, eine biologische Anpassungsform an trockenes Klima, bisher nur bei Alexandria und in der Cyrenaica gefunden worden. Das charakteristische Merkmal des Formenkreises ist der undeutlich zweilippige Kelch. Undeutlich zweilippig ist er deshalb zu nennen, weil die beiden Lippen nicht mehr durch einen so in die Augen fallenden Zwischenraum von einander getrennt sind, wie in den beiden vorigen Formenkreisen. Der Kelch nähert sich bereits der Glockenform. Der kurze gebogene Schnabel des Schiffchens findet sich noch bei *L. creticus* und *polyphyllus*, aber nicht mehr bei *L. commutatus*. Deshalb ist *L. commutatus* mit dem langen geraden Schnabel des Schiffchens bereits als die erste Übergangsform zum vierten Formenkreise *L. corniculatus* anzusehen. Noch einen Schritt weiter führt uns *L. commutatus* var. *collinus*. Hier zeigen die Blütenstiele bereits die stattliche Länge wie diejenigen von *L. corniculatus*, und die Pflanze erhält dadurch bereits den Habitus des vierten Formenkreises. Immerhin beweist auch sie ihre Zugehörigkeit zum dritten Kreise durch den zweilippigen Kelch mit den ungleich langen Kelchzähnen.

Zweifelhafter sind einige Übergangsformen aus Marocco und Algier. Wir finden dort Exemplare, die breite, aber fast gleich lange Kelchzähne haben (DUKERLEY 1865. Constantine), dann solche, deren Kelchzähne schmal und gleich lang sind, wie bei *L. corniculatus*, die aber daneben das eigentümlich lang gestielte Schiffchen des dritten Formenkreises aufweisen (DUKERLEY 1863. Constantine). In Spanien ist eine Übergangsform gefunden, die Kelch und Schiffchen von *L. corniculatus* zeigt, daneben aber den Habitus und die kurzen Blütenstiele von *L. creticus* (Rev. Pl. And. 1888). Man kann hier also in der That zweifelhaft sein, ob man diese Formen als zu *L. creticus* oder zu *L. corniculatus* gehörig betrachten soll. Jedenfalls beweisen sie die nahe Verwandtschaft zwischen *L. creticus* und *corniculatus*, und da das mediterrane Gebiet durch seine reiche Fülle von *Lotus*-Arten sich als eine der Wiegen unserer Gattung zu erkennen giebt, so lässt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit vermuten, dass

L. corniculatus sich als eine biologische Anpassungsform aus *L. creticus* entwickelt hat (s. p. 193 f.).

Zweite Gruppe.

Pflanzen mit glockenförmigem Kelch und gleich langen Kelchzähnen.

4. Der Formenkreis *L. corniculatus*.

L. corniculatus im engeren Sinne erstreckt sich über das ganze Gebiet der Section mit Ausnahme des südäquatorialen Afrika, jedoch ist die typische Form im äußersten Osten, in China und Japan nicht mehr vorhanden; an ihre Stelle treten dort die Abarten *major* und *japonicus*. Im tropischen Gebiet gedeiht *L. corniculatus* nicht in der Ebene, sondern nur in höheren Lagen. Von besonderem Interesse sind die australischen Exemplare. Da in der näheren Umgebung von Australien *L. corniculatus* nicht vorkommt, so möchte man zunächst vermuten, dass die Pflanze erst in allerneuester Zeit aus der alten Welt eingeschleppt ist. Betrachtet man aber die australischen Pflanzen näher, so findet man eine merkwürdige Abweichung in der Gestalt des Schiffchens. Dasselbe hat einen derartig kurzen Schnabel, der noch dazu so wenig von dem übrigen Teile des Schiffchens abgesetzt erscheint, dass man kaum noch von einem geschnäbelten Schiffchen sprechen kann. In allen übrigen Merkmalen giebt sich aber die Pflanze als ein so deutlicher *L. corniculatus* zu erkennen, dass sie trotz jener erheblichen Abweichung von den meisten übrigen *Lotus*-Arten meiner Meinung nach nur als eine Abart von *L. corniculatus* betrachtet werden kann. Ich habe sie *var. Schayeri* genannt. Ich glaube nun nicht, dass innerhalb eines Jahrhunderts eine so bedeutende Änderung mit einer eingeschleppten Pflanze vor sich gehen kann, vermute vielmehr, dass *L. corniculatus* in Australien bereits zu einer Zeit einheimisch gewesen ist, als dieser Erdteil noch mit der alten Welt zusammenhing. Erst nach der Abtrennung Australiens wird sich im Laufe der Jahrtausende die Abart *Schayeri* herausgebildet haben. — Neben dieser Australien eigentümlichen Form kommt auch unser typischer *L. corniculatus* vor; diese Exemplare dürften als eingeschleppt anzusehen sein.

L. uliginosus, der nächste Verwandte von *L. corniculatus*, erstreckt sich fast über dasselbe Gebiet wie dieser, doch ist Ägypten der südlichste Punkt seiner Verbreitung. Er ist als biologische Anpassungsform an feuchten Boden zu betrachten. Seine Abart *pilosus* jedoch begegnet uns wieder hauptsächlich an trockenen Stellen.

L. strictus scheint mir dem *L. uliginosus* am nächsten verwandt zu sein. Es ist Anpassungsform an feuchten Salzboden und steht somit in einem ähnlichen Verhältnis zu *L. uliginosus*, wie die Abart *tenuifolius* zu ihrer Art *corniculatus*.

In Afrika haben sich aus der typischen Form Bildungen von nicht unerheblicher Abweichung entwickelt. Abessinien nebst dem südlich daran grenzenden Gallasgebiete ist das Land, wo *L. corniculatus* aufhört und der ihm nahe verwandte *L. tigrensis* anfängt. Dieser verbreitet sich von Abessinien südlich bis zum Zambesi, kommt aber, wie *L. corniculatus*, in der tropischen Region nur in höher gelegenen Gegenden fort. Dass sich *L. tigrensis* wirklich aus *L. corniculatus* entwickelt hat, glaube ich aus dem merkwürdigen Exemplar STEUDNER n. 166 (HS) schließen zu dürfen (vgl. p. 213).

L. Schoelleri ist die alpine Form zu *L. tigrensis* und steht also zu diesem in einem ganz ähnlichen Verhältnis wie die Abart *alpinus* zu ihrer Art *L. corniculatus*.

In Südafrika, etwas nördlich von der Stelle, wo *L. tigrensis* aufhört, erscheinen zwei neue Formen, *L. discolor* und *namulensis*, jener dem *tigrensis*, dieser dem *corniculatus* am nächsten verwandt. Beiden gemeinschaftlich ist die eigentümliche Färbung und Punktierung der Blättchen, zwei Eigenschaften, von denen die erstere sich auch bei *L. discolor* var. *microcarpus* vom Kilimandscharo zeigt.

5. Der Formenkreis *L. angustissimus*.

L. angustissimus im engeren Sinne hat einen sehr ausgedehnten Verbreitungsbezirk. In ganz Süd- und Mitteleuropa mit Einschluss Englands, mit Ausschluss Deutschlands, an der Nordküste von Afrika, in Vorder- und Mittelasien östlich bis zur Songarei wird er gefunden. Die Art macht mannigfache Wandlungen durch. Aus der ursprünglich einjährigen Pflanze wird eine perennierende, so in Ägypten. Dann wird sie größer und kräftiger, die Kelchzähne verkürzen sich; die Hülsen nehmen einen noch intensiveren Glanz an, als ihn die typische Form zeigt. Auf diese Weise entsteht in Ägypten der *L. palustris*, der sich von dort bis nach Marocco im Westen, nach der Colonia Eritrea im Süden, nach Kleinasien und Griechenland im Norden verbreitet hat. Dieser *L. palustris* hat nun aber wieder, besonders in seiner Abart *glaberrimus*, große Ähnlichkeit mit *L. corniculatus*. Das Bindeglied zwischen beiden Arten ist *L. corniculatus* var. *stenodon*, eine Form, die den Kelch von *L. palustris*, alle anderen Eigentümlichkeiten von *L. corniculatus* zeigt.

Es ist daher die Möglichkeit vorhanden, dass *L. corniculatus* nicht nur von *L. creticus*, sondern auch von *L. angustissimus* abstammt. Es läge dann ein Fall von Convergenz vor, d. h. der merkwürdige, aber immerhin doch sehr begreifliche Vorgang, dass sich von ganz verschiedenen Vorfahren her unter gleichen Bedingungen zwei Formen gebildet haben, die einander so ähnlich geworden sind, dass sie nicht mehr auseinander gehalten werden können. Dass etwa die Entwicklungsreihe *L. creticus* — *corniculatus* — *palustris* — *angustissimus* vorliegen könnte,

erscheint mir ausgeschlossen. *L. angustissimus* macht in jeder Beziehung den Eindruck der älteren, *L. corniculatus* mit seiner unglaublichen Veränderlichkeit den der jüngeren, noch nicht zum völligen Abschluss der Artenbildung gelangten Form. Haben wir es wirklich hier mit einem Fall von Convergenz zu thun, so würde gerade hierin die große Veränderlichkeit von *L. corniculatus* einen Teil ihrer Erklärung finden.

Bei einer zweiten Entwicklungsreihe bleibt die Pflanze einjährig, die Kelchzähne werden länger, die Hülsen büßen von ihrem Glanze ein und werden kürzer. Es entsteht so der *L. hispidus*, der sich auf das westliche Gebiet von *L. angustissimus* beschränkt, so zwar, dass er östlich vom adriatischen Meere nicht mehr vorkommt. Dann werden die Kelchzähne noch länger, die Hülsen verlieren ihren Glanz vollständig und verkürzen sich bis auf Kelchslänge. Der so entstandene *L. parviflorus* hat dasselbe Verbreitungsgebiet wie *L. hispidus* mit Ausschluss Englands.

Endlich gehört zum fünften Formenkreise der nur in Spanien vorkommende *L. castellanus*, welcher als eine locale Abänderung von *L. angustissimus* zu betrachten ist.

6. Der Formenkreis *L. aegaeus*.

Dieser Formenkreis scheint auf dem Boden Asiens aus dem vorigen entstanden zu sein. Dies lässt uns der nur in Kleinasien vorkommende *L. divaricatus* erkennen. Die Länge und Gestalt der Kelchzähne hat er mit dem vorigen Formenkreise gemein, die sehr langen Haare des Kelches und das große Vexillum weisen ihm seine Stellung im sechsten Formenkreise an. *L. aegaeus* kommt hauptsächlich auf der östlichen Balkanhalbinsel und in der Abart *superbus* auch in Armenien vor. Von Kleinasien bis nach Mesopotamien erstreckt sich der *L. sulphureus*, der vielleicht nur eine Abart des vorigen ist.

Die Section *Erythrolotus* ist auf das tropische und subtropische Gebiet der Gattung beschränkt. Die Einteilung in Formenkreise, die Erkenntnis der Verwandtschaft der Arten und des allmählichen Überganges der einen Form in die andere begegnet größeren Schwierigkeiten, als bei der vorigen Section, Schwierigkeiten, die zum Teil in der Natur der Sache, zum Teil in der Mangelhaftigkeit des vorliegenden Materials begründet sind. Der über den größten Teil des Mittelmeergebietes verbreitete *L. coimbrensis* zeigt mit keinem anderen *Lotus* nähere Verwandtschaft. Er hat auch trotz seiner großen Verbreitung keine Varietäten und Formen, er macht den Eindruck einer uralten, erstarrten Form.

Die übrigen Species lassen sich wohl in größere Gruppen zusammenfassen, doch ist bei zwei Arten eines der wichtigsten Merkmale der Section, nämlich die Färbung der Samen, noch nicht bekannt. Es sind dies der nur

in Marocco vorkommende *L. tingitanus* und der auf Arabia petraea beschränkte *L. lanuginosus*. Es kommt nämlich alles darauf an, ob die Samen einfarbig oder bunt sind. Nach diesem Merkmal teilen sich die übrigen Arten deutlich in zwei größere Abteilungen.

1. Die Gruppe mit bunten Samen.

Der Formenkreis *L. arabicus*.

L. arabicus im engeren Sinne hat das größte Verbreitungsgebiet aller rotblühenden *Loti*. Er kommt nämlich an den Küsten des größten Teils von Afrika und fast am ganzen Lauf des Nils vor. Südlich erstreckt er sich bis nach Mozambique im Osten, nach Mossamedes im Westen. Aus der ursprünglich einjährigen Pflanze wird in trocknerem Gebiet eine perennierende, dann werden die Blätter kleiner (var. *microphyllus*), in Nubien verkürzen sich dann auch die Blütenstiele und die Hülsen; es entsteht der *L. nubicus*.

Zwei interessante Arten sind *L. trigonelloides* und *L. glinoides*, von denen der erstere nur in Westafrika (Marocco und Canarische Inseln), letzterer nur in Ägypten und Arabien vorkommt. Beide haben genau übereinstimmend gestaltete und gefärbte Samen. Dass sie auf das allernächste mit einander verwandt sind, kann nicht bezweifelt werden, wenn auch ihre Gebiete weit von einander getrennt liegen. Ich glaube, dass beide Arten auf eine jetzt verschwundene Urform zurückzuführen sind, die über ganz Nordafrika verbreitet gewesen sein muss. Diese Urform dürfte das Bindeglied zwischen *L. arabicus* einerseits und *L. trigonelloides* und *L. glinoides* andererseits gewesen sein; denn dass die beiden letzten Arten auch mit *L. arabicus* eng verwandt sind, geht aus der Zweifarbigkeit der Samen hervor.

Der in Armenien und Kurdistan einheimische *L. varius*, der wegen der Zweifarbigkeit der Samen dieser Gruppe zuzurechnen ist, bildet vielleicht einen Formenkreis für sich. Er ist die Übergangsform zu dem zweiten Formenkreise der zweiten Gruppe.

2. Die Gruppe mit einfarbigen Samen.

a. Der Formenkreis *L. hebranicus*.

Dieser Formenkreis ist mit *L. arabicus* sehr eng verwandt. Der perennierende *L. arabicus* verliert die bunte Färbung der Samen und erhält kürzere Kelchzähne. Der so entstandene *L. hebranicus*, auf den noch besonders geachtet werden muss, dürfte im ganzen Gebiet des Nils verbreitet sein. Werden die Hülsen kürzer, so erhalten wir *L. brachycarpus*, zunächst in den Varietäten *major* und *lalambensis*, welche noch die stattliche Größe und die aufrechten Stengel der ersten Form zeigen,

dann den *L. brachycarpus* selbst, dessen Stengel am Boden liegen. Dieser verhält sich zu *L. hebranicus* genau so, wie *L. nubicus* zu *L. arabicus*. Sein Verbreitungsgebiet ist kleiner; er findet sich in Abessinien, der colonia Eritrea, im Somalilande und in Arabia felix.

In Westafrika ist aus *L. arabicus* der *L. mossamedensis* hervorgegangen, der bisher nur aus Mossamedes bekannt ist. Außer durch die einfarbigen Samen unterscheidet er sich noch durch die kurzen Blütenstiele von *L. arabicus*.

b. Der Formenkreis *L. Gebelia*.

Dieser Formenkreis hat in Afrika keinen Vertreter; sein Verbreitungsgebiet ist das westliche Asien und die östliche Balkanhalbinsel. Wir unterscheiden zwei Formen: 1) *L. Gebelia* im engeren Sinne, der in zahlreichen Abarten sich in Persien, Armenien, Transkaukasien und Syrien findet, 2) der seltene *L. aduncus*, der nur von der Insel Thasos bekannt ist. Beide Formen zeigen das große Vexillum, welches wir als eine Eigentümlichkeit des Formenkreises *L. aegaeus* kennen gelernt haben. *L. aduncus* hat außerdem noch die auffällig langen Haare am oberen Teile des Stengels und an den Kelchzähnen, die ebenfalls ein charakteristisches Merkmal jenes Formenkreises sind. Da nun auch das geographische Gebiet von *L. aegaeus* und *aduncus* dasselbe ist, so ist an der nahen Verwandtschaft der beiden Arten nicht zu zweifeln. Ich halte dieselben für die Bindeglieder zwischen den Sectionen *Xantholotus* und *Erythrolotus*.

c. Der Formenkreis *L. australis*.

Geographisch und systematisch ganz außer Zusammenhang mit den anderen rotblühenden *Lotus*-Arten steht *L. australis*, eine Pflanze, die nur in Australien vorkommt. Abgesehen von den roten Blüten zeigt sie große Ähnlichkeit mit *L. corniculatus*. Diese Ähnlichkeit besteht zunächst in der außerordentlichen Länge der Blütenstiele. Kein anderer Vertreter der beiden Sectionen zeigt derartig lange pedunculi, wie diese beiden Arten. Ferner zeigt sich eine merkwürdige Übereinstimmung in der Varietätenbildung. Wie es von *L. corniculatus* eine var. *tenuifolius* mit linealen Blättchen giebt, so hat auch *L. australis* eine var. *angustifolius* ebenfalls mit linealen Blättchen. Ich halte deshalb den *L. australis* für eng verwandt mit *L. corniculatus* und bin der Ansicht, dass er eine verhältnismäßig junge Form unserer Gattung darstellt, die sich erst nach der Abtrennung Australiens vom asiatischen Kontinent aus *L. corniculatus* entwickelt hat.

Die Section *Ononidium* ist auf den subtropischen und tropischen Orient beschränkt. *L. Garcinii* ist bekannt aus Persien, vom Sinai und aus

Arabien, der sehr nahe verwandte *L. Stocksii* aus Belutschistan. *L. Ononopsis* und *mollis*, die sich von jenen beiden Arten erheblich unterscheiden, sind bisher nur auf der Insel Socotra gefunden worden.

Die Section *Quadrifolium* endlich mit der einzigen Art *L. tetraphyllus* kommt nur auf den Balearen vor.

Nach den vorausgegangenen Betrachtungen ist die Frage nach dem Entstehungsgebiet unserer Gattung nicht schwer zu beantworten. Das Subgenus *Pedrosia* gehört fast ausschließlich den westafrikanischen Inseln an, und es hat sich über diesen seinen Entstehungsort nur wenig verbreitet. Von den Arten des Subgenus *Edentolotus* kommen über die Hälfte im Mittelmeergebiet vor, eine ganze Anzahl gehört demselben ausschließlich an, und zwar sind dies gerade diejenigen Formen, die den Eindruck von verhältnismäßig alten Bildungen machen. Wir werden also nicht fehl gehen, wenn wir annehmen, dass die Wiege der Untergattung *Edentolotus* an den Gestaden des Mittelmeeres gestanden hat.

V. Beiträge zur Morphologie und Biologie der Gattung.

1. Die Wurzel.

Die Wurzel der Lotus-Arten ist entweder einjährig oder perennierend. Im allgemeinen schließt innerhalb der einzelnen Species die eine Möglichkeit die andere aus. So sind z. B. *L. creticus*, *discolor* u. a. stets perennierend, *L. coimbrensis*, *edulis* u. a. stets einjährig. Indessen giebt es eine ganze Reihe von Arten, bei denen neben der einen überwiegenden Eigentümlichkeit auch die andere in geringerem Umfange vorkommt. *L. angustissimus*, *arabicus* und *tigrensis* sind in der Regel einjährig, daneben kommen jedoch auch perennierende Exemplare vor. Nur bei einer einzigen Art, dem *L. arenarius*, scheinen beide Möglichkeiten ziemlich gleich häufig zu sein. Ob bei für gewöhnlich perennierenden Arten auch einjährige Exemplare auftreten, lässt sich natürlich nur schwer feststellen, wenn man keine Beobachtungen an Ort und Stelle machen kann. So z. B. habe ich etwa acht Exemplare von *L. corniculatus* aus der Oase Siwah gesehen, die alle einjährig sind. Aber wer bürgt dafür, dass nicht durch einen bloßen Zufall alle diese Pflanzen bereits in ihrem ersten Lebensjahre gesammelt sind? Ähnlich liegt die Sache auch bei *L. australis*.

Die einjährigen Arten machen in der Regel den Eindruck höheren Alters. Wenn eine solche Pflanze perennierend wird, so ist dies als eine Anpassung an einen neuen Standort zu betrachten, wo die Pflanze sich nicht mehr so reichlich durch Samen vermehren kann und infolgedessen gezwungen wird, ihre Erhaltung durch längere Lebensdauer der Wurzel zu sichern. Ganz eng verwandte Arten sind bisweilen in Bezug auf ihre

Wurzeln verschieden, wie der einjährige *L. arabicus* und der perennierende *L. nubicus*. Deshalb darf man nicht, wie BOISSIER dies in seiner *Flora orientalis* thut, die *Loti* in *annui* und *perennes* einteilen; man gelangt dadurch zu einer Anordnung, die der natürlichen Verwandtschaft der Arten in keiner Weise entspricht.

2. Die Behaarung.

Fast alle *Lotus*-Arten sind mehr oder weniger behaart. Die Haare sind entweder abstehend und dann von grauer, auch weißlicher Farbe oder anliegend. In letzterem Falle zeigen sie häufig einen silber- oder goldglänzenden Schimmer, der am prächtigsten bei *L. creticus* und *commutatus* zu Tage tritt. Vollständig kahl sind nur *L. coronillaefolius* und *Schoelleri*. Vielleicht aber entziehen sich hier die behaarten Formen noch unserer Kenntnis. Bei allen anderen Arten, die für gewöhnlich kahl sind, erscheinen daneben auch behaarte Varietäten und Formen, wie z. B. bei *L. corniculatus*, *uliginosus*, *arabicus* u. s. w. Und zwar erscheinen die behaarten Exemplare hier mit Vorliebe an den trockeneren Standorten. Umgekehrt verlieren solche *Loti*, die in der Regel behaart sind, häufig ihre Behaarung, wenn sie an feuchten Stellen stehen. Besonders auffällig tritt dies bei *L. palustris* hervor, worauf ASCHERSON zuerst aufmerksam gemacht hat. Auch in der Cultur, wo den Pflanzen reichlich Feuchtigkeit zugeführt wird, schwinden bisweilen die Haare, z. B. bei *L. coimbrensis*.

Der biologische Zweck der Behaarung kann nicht zweifelhaft sein. Da eine große Zahl von *Lotus*-Arten in regenarmen Gegenden wächst, so muss eine Vorrichtung vorhanden sein, durch welche der nächtliche Tau aufgefangen und festgehalten wird, und dies geschieht eben durch die Haarbekleidung.

3. Der Stengel.

Die Stengel, deren fast immer mehrere aus einer Wurzel entspringen, sind meist niederliegend oder aufsteigend, seltener aufrecht, wie z. B. bei *L. Gebelia*, *strictus* u. a. Jedoch kommt häufig genug bei einer Art auch beides vor, am augenfälligsten bei *L. angustissimus*. Unratsam ist es, die Richtung des Stengels als ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal hinstellen, wie dies z. B. CURIST in der Aufzählung der canarischen *Loti* thut.

4. Die Blätter.

Die Blätter der Gattung sind meistens fünfzählig. Früher hatte man dreizählige Blätter angenommen und die beiden unteren Blättchen als Nebenblätter betrachtet. NORMAN in »*Quelques Observations de Morphologie*« (Christiania 1857) lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf die sogenannten

stipulae von *Lotus*, nach ihm handelte IRMISCH in seiner Abhandlung »Noch einige Beobachtungen über die stipulae bei *Lotus*, *Tetragonolobus* und *Bonjeania*« (Bot. Zeit. XIX [1861] p. 329 ff.) über denselben Gegenstand. Ein Gegner erstand diesem in ALEFELD, welcher in der Abhandlung »Über die stipulae bei *Lotus*« (Bot. Zeit. XX [1862] p. 220) die beiden unteren Blättchen doch als wirkliche Nebenblättchen betrachtet wissen will. Indessen ist die erste Ansicht heute wohl ziemlich allgemein, und das mit vollem Recht, anerkannt worden.

Die Anordnung der fünf Blättchen ist ganz constant; die drei oberen entspringen der Spitze des Blattstiels, die beiden unteren sind am Grunde desselben festgewachsen.

Wirkliche Nebenblätter giebt es bei *Lotus* nicht. Allerdings hat IRMISCH beobachtet, dass bei verschiedenen *Lotus*-Arten die beiden ersten über den Keimblättern auftretenden Laubblätter in der Regel nur dreizählig sind und an ihrem Grunde bräunliche Spitzchen tragen, die als die wahren stipulae anzusehen seien. Indessen kann diese Eigentümlichkeit, die nur in den ersten Lebenstagen der Pflanze zu beobachten ist, nicht für die Systematik verwendet werden. Dies leuchtet sofort ein, wenn man die unserem Genus so nahe verwandten *Hosackia*-Arten betrachtet. Bei diesen finden wir häufig noch an der voll erblühten Pflanze die bräunlichen Spitzchen am Grunde des Blattstiels; bei *Lotus* ist nichts davon zu sehen. Man hüte sich ferner, die kleinen behaarten Knöspchen, die sich in den Blattachseln der meisten subtropischen *Lotus*-Arten finden, als nebenblattartige Gebilde anzusehen. »Glandulis in axillis foliorum« habe ich in der einen oder anderen Diagnose gelesen. Diese »glandulae« sind behaarte Knospenschuppen, die zum Schutze der sich entwickelnden Zweige dienen. Meistens verkümmern dieselben indessen, und so kann man leicht in den oben erwähnten Irrtum verfallen. Die *Loti* unserer nördlichen Gegenden zeigen diese »glandulae« nicht.

Vier Arten unserer Gattung haben dreizählige Blätter; eine einzige, *L. tetraphyllus* weist vierzählige Blätter auf. Auch hier ist die Anordnung so, dass die drei oberen Blättchen der Spitze des Blattstiels entspringen, während das untere am Grunde desselben festgewachsen ist.

Die Blätter sind meistens kurz gestielt, seltener sitzend. Nur *L. coronillaefolius* hat langgestielte Blätter, deren Stiel länger als die Blättchen ist.

Die Blättchen sind stets ganzrandig. Ihre Gestalt variiert vom Eirund bis zum schmalsten Linear. Sie sind nicht nur innerhalb der Art, sondern sogar innerhalb des einzelnen Exemplars oft ganz verschieden gestaltet, so dass ihre Gestalt als unterscheidendes Merkmal nur selten verwertet werden kann. Die beiden unteren Blättchen zeigen bei den meisten Arten dasselbe Aussehen, wie die drei oberen, mitunter jedoch sind sie erheblich kleiner und schmaler, so bei den meisten capverdischen Formen und vor allem bei

L. ornithopodioides. Von allen übrigen ganz abweichend gestaltet sind die Blättchen von *L. tetraphyllus*; sie gleichen, wie NYMAN treffend bemerkt, den Schötchen von *Capsella Bursa pastoris*.

Die Bracteen stehen stets dicht unter dem Kelche, während sie bei der Gattung *Dorycnium* häufig ziemlich weit von demselben abgerückt sind. Sie sind in der Regel dreizählig und gleich lang; bei einzelnen Arten, wie z. B. bei *L. angustissimus* ist die mittlere erheblich länger als die beiden seitlichen. Seltener kommt es vor, dass nur eine oder zwei Bracteen vorhanden sind. Merkwürdiger Weise ist dies bei den meisten *Lotus*-Arten der Fall, die auf den Gebirgen des nördlichen Ostafrika wachsen, ohne dass aus dieser Eigentümlichkeit ein verwandtschaftliches Verhältnis derselben herzuleiten wäre. Noch seltener fehlen die Bracteen gänzlich, wie bei *L. tingitanus* und der Section *Ononidium*.

Auf den biologischen Zweck der Bracteen wird bereits in den *Amoenitates academicae* IV, 340 hingewiesen. Von *L. ornithopodioides* heißt es dort: »noctu dormit bracteis flores occultantibus«. Natürlich kann diese Verhüllung der Blüten nur stattfinden, wenn die Bracteen länger sind als der Kelch. Wir dürfen also von vornherein annehmen, dass diejenigen *Lotus*-Arten, deren Bracteen sehr kurz oder nur einzählig sind, das Bedürfnis des »Schlafens« nicht in der Weise empfinden, wie die mit langen und dreizähligen Hochblättern. Diese letzteren gehören hauptsächlich den beiden Formenkreisen *L. ornithopodioides* und *peregrinus* an, die sich durch verhältnismäßiges Alter auszeichnen. Also dürfte die Kürze und Einzähligkeit der Bracteen als eine später eingetretene Verkümmerng aufzufassen sein.

5. Die Blüten.

Über die Blüte von *L. corniculatus* hat ausführlich gehandelt MÜLLER-LIPPSTADT in seinem Werke »Die Befruchtung der Blumen durch Insecten« (Leipzig 1873) p. 217 sqq. Seine Ausführungen sind auch in andere botanische Werke übergegangen, so dass ich mir eine Wiederholung ersparen kann. Es erübrigt nur, einen Blick auch auf die anderen *Lotus*-Arten zu werfen. Da die Einrichtung der Blüten, die Anordnung und meistens auch die Gestalt der Blütenteile überall dieselbe ist, wie bei *L. corniculatus*, so dürfen wir vermuten, dass das von MÜLLER in Beziehung auf *L. corniculatus* Gesagte auch für die übrigen Angehörigen unserer Gattung Gültigkeit hat. Demnach wären alle *Loti* auf Insectenbesuch angewiesen. Es scheint, als ob die gelbblühenden Arten des Insectenbesuches im allgemeinen bedürftiger sind, als die rotblühenden. Diese letzteren haben häufig einzelne Blüten mit kurzen oder ganz fehlenden Blütenstielen, wie z. B. *L. coimbrensis*, *tingitanus* u. a. Die Blüten fallen deshalb viel weniger in die Augen als die von *L. corniculatus*, *uliginosus* u. s. w., welche zu Köpfchen gehäuft sind und auf

ihren langen Blütenstielen weit aus den Blättern hervorgestreckt werden. Auf der anderen Seite zeichnet sich allerdings gerade der rotblühende *L. australis* durch Blütenstiele aus, deren Länge von keiner anderen Art erreicht wird. Alle Formen mit langen Blütenstielen sind verhältnismäßig jung; sie sind aus kurzstieligen Formen entstanden und haben die *pedunculi* aus biologischen Ursachen verlängert.

Das *Vexillum* hat meistens eine kreisförmige Gestalt, nur bei *L. lanuginosus* und *peliorhynchus* ist es abweichend gebildet. Das Schiffchen ist immer geschnäbelt, bei einigen Arten jedoch ist der Schnabel außerordentlich kurz, besonders bei einer australischen Varietät von *L. corniculatus* (s. p. 485). Die Größenverhältnisse zwischen Fahne, Schiffchen und Flügel sind sehr verschieden, bisweilen sogar innerhalb derselben Art, was Veranlassung zur Aufstellung bedenklicher »neuer Arten« gegeben hat.

Der Griffel ist bei den Arten des Subgenus *Pedrosia* gezähnt. Welche Bedeutung diesem Zähnchen beiwohnt, darüber glaube ich eine Vermutung äußern zu dürfen infolge einer interessanten Beobachtung, die ich bei *L. coronillaefolius* gemacht habe. Bei dieser Pflanze lässt sich nämlich das Schiffchen nicht wie bei den anderen *Lotus*-Arten über den Griffel herabziehen; bei jedem derartigen Versuche zerreißt der Griffel, und seine Spitze bleibt im Schiffchen sitzen. Bei näherer Untersuchung stellt sich heraus, dass die Spitze des Griffels und das Zähnchen ankerförmig gebogen sind, so dass diese Vorrichtung gleichsam wie ein Widerhaken das Schiffchen festhält. Eine ähnliche Erscheinung zeigt sich, wenn auch weniger deutlich, bei *L. lancerottensis*. Wahrscheinlich soll mit Absicht das Schiffchen möglichst lange über der jungen Frucht festgehalten werden, damit dieselbe einen Schutz gegen Witterungseinflüsse erfährt. Ist dies wirklich so, so haben wir das Zähnchen des Griffels als einen Überrest jener biologischen Vorrichtung anzusehen.

6. Die Früchte.

Gestalt und Größe der Hülsen ist sehr verschieden. Wir finden einerseits solche, die den Kelch an Länge nicht übertreffen (*L. parviflorus*), andererseits sind sie bei manchen Arten so lang, dass bis an vierzig Samen in ihnen Platz finden (*L. macranthus*). Einige sind ganz flach zusammengedrückt (*L. ornithopodioides*), die meisten cylindrisch; eine Art hat wulstige Früchte (*L. edulis*). Mit Ausnahme von *L. Loweanus* zeigen alle Arten völlig kahle Hülsen. Freilich erscheinen bei vielen *Species* die Klappen silberglänzend, als wären sie mit feinen dicht anliegenden Seidenhaaren besetzt. Doch bei näherem Zusehen schwindet die Täuschung; der seidenartige Glanz rührt von einer feinen Haut her, mit welcher die Früchte überzogen sind. So lange dieselben noch unreif sind, liegt diese Haut fest an; je mehr aber die Samen reifen, desto lockerer wird sie,

bekommt Risse und fällt schließlich ganz ab. Dann erscheinen die vorher so schön glänzenden Hülsen hässlich schwarzbraun. Der Zweck dieser Haut kann wohl kein anderer sein, als der, die unreifen Früchte gegen Witterungseinflüsse, vornehmlich gegen zu starke Bestrahlung zu schützen. So erklärt es sich, dass die in kälteren Gegenden wachsenden Arten die Haut nicht haben. Wir finden sie dagegen bei sehr vielen in trockenem, heißem Klima vorkommenden Formen, wie z. B. bei *L. palustris*, *arabicus*, *nubicus*, *brachycarpus* u. s. w.

Die Samen zeigen eine verhältnismäßig große Einförmigkeit. Es sind meistens kleine schwarzbraune oder gelblichgrüne kugelartige Gebilde, die oft mehr oder weniger zusammengedrückt sind. Nur in der Section *Erythrolotus*, wo sie teils einfarbig, teils marmoriert vorkommen, bilden sie ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal.

VI. Clavis specierum.

4. Stylus dentatus (*Pedrosia*) n. 2.
— edentulus (*Edentolotus*) n. 19.
2. Pedunculi quam folia breviores vel nulli n. 3.
— quam folia longiores n. 5.
3. Flores pedunculati, legumina glabra n. 4.
— sessiles, legumina villosa *L. Loweanus*.
4. Carina longitudine vexilli, bractee calyce paulo breviores . *L. argenteus*.
— quam vexillum longior, bractee calyce multo breviores *L. macranthus*.
5. Folia sessilia vel subsessilia n. 6.
— plus minusve petiolata n. 9.
6. Foliola anguste linearia n. 7.
— lanceolata vel obovata n. 8.
7. Flores rosei magni, pedunculi quam folia paulo longiores . *L. peliorhynchus*.
— flavi, pedunculi quam folia multo longiores *L. sessilifolius*.
8. Foliola parce pilosa vel argenteo-sericea, vexillum suborbiculare *L. glaucus* (pro parte).
— dense villosa, vexillum oblongum *L. assakensis*.
9. Foliola anguste linearia, flores atropurpurei *L. jacobaeus*.
— lanceolata vel obovata n. 40.
10. Petiolus foliorum longior quam foliola, planta glabra . . . *L. coronillaefolius*.
— brevior quam foliola n. 44.
11. Bractee calyce longiores n. 12.
— calyce breviores n. 44.
12. Foliola quam flores multo longiora, planta glabriuscula . . *L. latifolius*.
— floribus aequilonga n. 43.
13. Pedunculi quam folia multo longiores *L. anthylloides*.
— quam folia paulo longiores *L. Brunneri*.
14. Pedunculi 2—3-plo longiores quam folia n. 45.
— 3—6-plo longiores quam folia n. 47.
15. Dentes calycini tubo sub 2-plo longiores, legumina incurva *L. maroccanus*.
— — tubo haud vel vix longiores n. 46.
16. Foliola floribus aequilonga, flores purpurei *L. purpureus*.
— floribus breviora, flores flavi *L. glaucus* (pro parte)

17. Calyx distincte bilabiatus, foliola anguste obovata. **L. campylocladus.**
— subbilabiatus, foliola late obovata vel obcordata n. 18.
18. Dentes calycini latiusculi tubo subaequilongi, planta virescens vel sericea **L. lancerottensis.**
— — angustissimi tubo longiores, planta pubescens vel villosa. **L. arenarius.**
19. Foliola terna vel quaterna n. 20.
— quina n. 24.
20. Foliola quaterna (Quadrifolium) **L. tetraphyllus.**
— terna (Ononidium) n. 24.
21. Legumina calyce vix longiora n. 22.
— calyce multo longiora n. 23.
22. Planta perennis, foliola minima **L. Garcini.**
— annua, foliola calycem subaequantia **L. Stocksii.**
23. Flores pedunculati, planta glabra **L. Ononopsis.**
— sessiles, planta incana **L. mollis.**
24. Legumina turgida (Krokeria) **L. edulis.**
— cylindracea vel compressa n. 25.
25. Flores rosei (Erythrolotus) n. 26.
— lutei, raro albi (Xantholotus). n. 39.
26. Pedunculi nulli vel foliis breviores vel aequilongi n. 27.
— longiores quam folia n. 32.
27. Flores solitarii n. 28.
— in capitulis paucifloris n. 29.
28. Flores sessiles, legumina longitudine calycis **L. tingitanus.**
— pedunculati, legumina calyce multo longiora **L. coimbrensis.**
29. Flores sessiles, bractaeae 1—3 calyce subaequilongae. **L. glinoides.**
— pedunculati n. 30.
30. Bractaeae 1 vel 2 n. 34.
— 3, dentes calycini tubo multo breviores **L. trigonelloides.**
31. Legumina calyce paulo longiora, semina bicolora **L. nubicus.**
— calyce multo longiora, semina unicolora. **L. mossamedensis.**
32. Vexillum oblongo-lineare, foliola ovato-subrotundata **L. lanuginosus.**
— suborbiculare n. 33.
33. Semina unicolora n. 34.
— bicolora n. 38.
34. Dentes calycini tubo breviores vel aequilongi, legumina calyce multo longiora lata plerumque lomentacea **L. Gebelia.**
— — tubo longiores. n. 35.
35. Vexillum multo longius quam alae et carina, pedunculi quam folia paulo longiores **L. aduncus.**
— vix longius quam alae et carina n. 36.
36. Bractaeae calycem superantes, pedunculi quam folia 3—6-plo longiores **L. australis.**
— calycem aequantes vel breviores, pedunculi quam folia 2—4-plo longiores n. 37.
37. Legumina calyce paulo longiora, capituli 3—8-flori **L. brachycarpus.**
— calyce multo longiora, capituli sub 3-flori **L. hebranicus.**
38. Dentes calycini tubo $4\frac{1}{2}$ —3-plo longiores, legumina calyce multo longiora **L. arabicus.**

- Dentes calycini tubum subaequantes, legumina calyce duplo tantum longiora. **L. varius.**
39. Calyx bilabiatus, dentes calycini valde inaequales n. 40.
 — campanulatus, dentes calycini aequilongi n. 47.
40. Rostrum carinae longum rectum **L. commutatus.**
 — — breve arcuatum n. 41.
41. Pedunculi longitudine foliorum n. 42.
 — $4\frac{1}{2}$ —5-plo longiores quam folia n. 43.
42. Legumina calyce vix longiora, planta perennis **L. polyphyllus.**
 — calyce multo longiora, planta annua **L. peregrinus.**
43. Legumina cylindrica, haud compressa n. 44.
 — compressa n. 45.
44. Flores solitarii vel bini, planta annua **L. Carmeli.**
 — in capitulis 3—5-floris, planta perennis **L. creticus.**
45. Pedunculi quam folia multo longiores, legumina in circulum vel semicirculum arcuata. **L. depranocarpus.**
 — quam folia $4\frac{1}{2}$ —2-plo longiores, legumina paulum arcuata n. 46.
46. Bractee calyce breviores, foliolorum 2 inferiores vix minores **L. villosus.**
 — calyce longiores, foliolorum 2 inferiores multo minores . **L. ornithopodioides.**
47. Dentes calycini tubo $4\frac{1}{2}$ —4-plo longiores n. 48.
 — — tubo vix longiores vel breviores n. 53.
48. Legumina calyce 3—6-plo longiora, plerumque nitida n. 49.
 — calyce 0—3-plo longiora, vix vel haud nitida n. 51.
49. Vexillum multo longius quam carina, carina in rostrum longissimum attenuata. **L. divaricatus.**
 — carinae subaequilongum, carina breviter rostrata. n. 50.
50. Planta annua (rarissime perennis), dentes calycini tubo 2-plo longiores **L. angustissimus.**
 — perennis, dentes calycini tubo sesquilongiores **L. palustris.**
51. Planta glabriuscula, dentes calycini tubo sesquilongiores . . **L. castellanus.**
 — villosa, calyx profunde partitus n. 52.
52. Pedunculi quam folia 2—3-plo longiores, legumina calyce 2—3-plo longiora **L. hispidus.**
 — quam folia paulo longiores, legumina longitudine calycis **L. parviflorus.**
53. Foliola subtus incana, guttata, margine revoluta. n. 54.
 — unicolora, haud guttata, haud revoluta n. 55.
54. Dentes calycini tubum subaequantes, pedunculi quam folia 5—6-plo longiores **L. namulensis.**
 — — tubo multo breviores, pedunculi quam folia 2—4-plo longiores **L. discolor.**
55. Vexillum multo longius quam alae et carina; planta pilis longissimis dense tecta n. 56.
 — vix vel haud longius quam alae et carina, planta glabra vel pilis breviusculis tecta n. 57.
56. Flores lutei, dentes calycini tubo paulo longiores **L. aegaeus.**
 — sulphurei, dentes calycini tubum subaequantes **L. sulphureus.**
57. Bractee 4 vel 2, dentes calycini tubo breviores. n. 58.
 — 3, dentes calycini tubum aequantes vel paulo longiores . n. 59.
58. Planta minima, capituli 4—2-flori **L. Schoelleri.**
 — elata, capituli 3—5-flori **L. tigrensis.**

59. Stipes carinae carinam subaequans, pedunculi quam folia
 2—4-plo longiores **L. strictus.**
 — — multo brevior quam carina, pedunculi quam folia
 4—40-plo longiores n. 60.
60. Foliolorum nervi laterales valde prominentes **L. uliginosus.**
 — — — vix prominentes **L. corniculatus.**

VII. Ordo systematicus generis *Loti*.

Genus *Lotus* L.

Radix annua vel perennis; foliola quina, raro terna, rarissime quaterna, semper integerrima; stipulae nullae; bractee 0—3; flores lutei vel rosei, raro albi; calyx campanulatus vel bilabiatus; vexillum suborbiculare, raro oblongum; carina plus minusve rostrata; legumen apterum dehiscens glabrum, rarissime villosum.

Subgenus I. *Pedrosia* Lowe (pro genere).

Stylus 4-dentatus.

A. Sectio *Heinekenia* Webb (pro genere).

Vexillum corniforme.

1. *L. peliorhynchus* (Webb) Hooker Bot. Mag. t. 6733 (1884). — perennis; argenteo-sericeus; caulibus longissimis ramosis; foliis sessilibus; foliolis anguste linearibus; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia paulo longioribus, capitulis 4—3-floris; floribus roseis; calyce bilabiato; dentibus valde inaequalibus latis longe acuminatis, 2 superioribus tubo longioribus, 3 inferioribus tubo brevioribus; vexillo brevioris quam alae et carina; alis angustis brevioribus quam carina; carina longissima in rostrum longum incurvum sensim attenuata; leguminibus (iunioribus) calyce paulo longioribus stylo longissimo rostratis, seminibus. . .

Syn.: *Heinekenia peliorhyncha* Webb mss. in Bourg. Pl. Can. n. 805. — *L. Berthelotii* Masf. An. Soc. Esp. Hisp. Nat. X, 160 (1884). — *Pedrosia Berthelotii* Lowe mss.

Area: Teneriffa: ad rupes Tamadja supra pagum Arico. (Bourg. Pl. Can. n. 805 et 1349, HB.). — Arico. (CHRIST. Apr. 1884, HAE.).

B. Sectio *Eupedrosia* Brand.

Vexillum suborbiculare.

§ 1. Bractee calyce breviores.

a. Flores lutei.

2. *L. arenarius* Brot. Fl. Lusit. II, 420 (1804). — annuus vel perennis, pubescens; caulibus decumbentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis diversissimis cuneatis vel obtusis; bracteis 3 calyce brevioribus;

pedunculis quam folia 3—6-plo longioribus; capitulis 3—6-floris; floribus luteis; calyce subbilabiato, dentibus calycinis subulatis, omnibus tubo longioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; leguminibus sublomentaceis calyce multo longioribus; seminibus subglobosis badiis.

Syn.: *L. aurantiacus* Boiss. Elench. 62. — *Pedrosia arenaria* Lowe Journ. Linn. Soc. V, 38.

Area: Lusitania: Praia das Maçans (J. DAVEOU 1882, Herb. Lus., HB.). — Hispania: Cadiz. (Herb. Fauche HB.). — Mauretania: ex provincia Shedma alt. 400—500 m (BALL. it. MAR. 1874, HGB.) ect.

β. *canescens* Ktze. pro spec. Flora XXIX, 697 (1846). — planta densius villosa; calycibus sericeis.

Area: Hispania: Isthm. Gadit. ad eccles. Sti. Josephi. (WILLK. n. 534, HBG.). — Mauretania: Tanger. (Boiss. et REUT. 5, 49, HB. specimen superius).

γ. *Webbii* Ball. — planta parce villosa; bractea intermedia longiore quam lateralibus.

Syn.: *L. dumetorum* Webb mss.

Area: Teneriffa (BOURG. n. 1324, HB. — BALANSA 1867, HB.) ect.

3. *L. assakensis* Coss. mss. ex herb. Coss. (1875). — perennis; dense villosus; caulibus erectis ramosis; foliis sessilibus vel subsessilibus; foliolis lanceolato-ovatis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia paulo longioribus; capitulis 2-floris; floribus luteis (?); calyce bilabiato, dentibus calycinis 2 superioribus longioribus latiusculis lineari-lanceolatis, 3 inferioribus brevioribus angustioribus linearibus, omnibus tubo subaequilongis; vexillo quam carina longiore; alis longitudine carinae, leguminibus haud incurvis calyce multo longioribus; seminibus

Area: Mauretania: Assaka. (Herb. E. Cosson 1875, HB.).

4. *L. maroccanus* Ball in Journ. Bot. N. S. II, 306 (1873). — perennis; molliter villosus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis, foliolis lanceolato-ovatis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 4—5-floris; floribus luteis (?); calyce vix bilabiato, dentibus calycinis subulatis subaequilongis tubo subduplo longioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; leguminibus incurvis anguste cylindricis minutissime sublomentaceis calyce multo longioribus; seminibus parvis subglobosis atris.

Area: Mauretania: in montibus prope urbem Marocco (IBRAHIM 8. 6. 75, HGB.) — ex regione inferiore Atlantis maioris 960—1200 m (BALL 40./41. 5. 74, HGB.) ect.

5. *L. glaucus* Ait. Hort. Kew. ed 4. v. III, 92 (1789). — perennis; parce pilosus; caulibus prostratis; foliis breviter petiolatis vel

sessilibus; foliolis obovatis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 4—4-floris; floribus flavis; calyce subbilabiato, dentibus calycinis subaequilongis latiusculis tubum subaequantibus; vexillo longitudine carinae; leguminibus nitidis sublomentaceis calyce multo longioribus; seminibus subglobosis atris.

Syn.: *Pedrosia glauca* Lowe in Hook. bot. j. and Kewgard. Misc. VIII, 294. — *P. leptophylla* Lowe Man. Fl. Mad. I, 177. — *P. tenella* Lowe ib.

Area: Madeira: Funchal. (A. FAVRAT n. 3, HBB.). — Teneriffa (BOURGEAU n. 12 et 1323, HB.) ect.

β. *floridus* (Lowe). Masf. Anal. Soc. Esp. Hist. Nat. X, 160 (1884) pro spec. — tota planta sericea, foliolis lanceolatis vel lanceolato-ovatis.

Syn.: *Pedrosia florida* Lowe in Hook. bot. j. and Kewgard. Misc. VIII, 294 (1856).

Area: Madeira: in graminosis ad litora (C. HOCHST. n. 79, HGB.). — Porto Santo (MANDON n. 75, HB.) ect.

γ. *villosus* (Bourg.) Brand. — planta dense albido-tomentosa; foliolis latis obovatis.

Syn.: *L. lancerottensis* Webb var. *villosa* Bourgeau mss.

Area: Fuerteventura: in vervactis circa pagum. (BOURG. Pl. Can. n. 504, HB.).

δ. *canariensis* Brand. — planta glabrescens vel sericea; foliolis lanceolatis vel lineari-lanceolatis.

Area: Gran Canaria: ad litora maris prope S. José. (BOURG. 9. 5. 55. — BOURG. n. 379 sub nomine »*L. spartioides* Webb« HB.).

ε. *erythrorhizus* Bolle in ENGL. Jahrb. XIV, 238 (1895) pro spec. — radice rubra; foliolis lanceolatis; floribus semper solitariis.

Area: Insulae Canarienses: La Punta de Handia (BOLLE l. c.); specimina non vidi.

6. *L. lancerottensis* Webb Phyt. Canar. II, 84 (1836—40). — perennis (et annuus?); parce albido-tomentosus vel canescens; caulibus longissimis prostratis; foliis breviter petiolatis; foliolis latis obcordatis; bracteis 3 longitudine calycis vel brevioribus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis; calyce subbilabiato, dentibus 2 superioribus lineari-lanceolatis, 3 inferioribus linearibus tubi longitudine; vexillo longitudine carinae; alis paulo brevioribus; leguminibus sublomentaceis calyce multo longioribus; seminibus

Syn.: *L. corniculatus* Buch ex Lowe Fl. Mad. I, 172. — *L. cystioides* Holl. in Journ. Bot. I, 20 ? — *L. neglectus* Masf. in Anal. Soc. Esp. Hist. Nat. X, 160. — *Pedrosia neglecta* Lowe Man. Fl. Mad. I, 172.

Area: Madeira: Funchal (KNY 27. 4. 65, HGB.) — ad promontorium Gorajaó (MANDON n. 76, HB.) — Lancerotta (BOURG. Pl. Can. n. 349, HB.) ect.

7. *L. campylocladus* Webb l. c., 83. — perennis; villosus; caulibus ascendentibus diffusis; foliis breviter petiolatis; foliolis anguste obovatis; bracteis 4—3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis sub- 4-floris; floribus luteis; calyce bilabiato, dentibus calycinis valde inaequalibus subulatis, 2 superioribus longioribus tubum superantibus; vexillo longitudine alarum carinaeque; leguminibus sublomentaceis calyce 3—4-plo longioribus; seminibus globosis atris.

Syn.: *L. ampylocladus* Pritz. Je. Ind. I, 660 (erratum). — *L. holosericeus* Webb l. c.

Area: Teneriffa (BOURG. n. 797 et 1325, HB.) — ad promontorium Peso (HAE.) ect.

β. *spartioides* Webb l. c., 84; pro spec. — caulibus erectis.

Syn.: *L. Hillebrandii* Christ in ENGL. Jahrb. IX, 422.

Area: Insula Palma: Bar. de Angustias (1880, HAE).

8. *L. sessilifolius* DC. Cat. Hort. Monsp., 422 (1843). — perennis; adpresse pilosus; caulibus ascendentibus; foliis sessilibus; foliolis anguste linearibus; bractea 0 vel 4 calyce brevioribus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus flavis; calyce subbilabiato, dentibus subulatis tubo paulo longioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; leguminibus anguste cylindricis minutissime sublomentaceis calyce multo longioribus; seminibus parvis subglobosis atris.

Syn.: *L. dorychnoides* Poir. suppl. III, 507. — *L. pentaphyllus* Link in BUCH, Phys. Besch. Can. Ins., 456. — *Pedrosia sessilifolia* Lowe Man. Fl. Mad. I, 477.

Area: Teneriffa: in campis circa oppidulum Guimar. (BOURG. Pl. Can. n. 502 et 1324, HB.) etc.

b. Flores purpurei vel versicolores.

9. *L. macranthus* Lowe Nov. 546 (1838). — perennis; viridi-canescens vel sericeus; caulibus diffusis; foliis longiuscule petiolatis; foliolis obovatis; bracteis 3 minimis; pedunculis vix longitudine foliorum; floribus versicoloribus solitariis; calyce bilabiato, dentibus 2 superioribus lineari-lanceolatis, 3 inferioribus paulo longioribus tubum subaequantibus; vexillo brevioribus quam carina; alis brevioribus quam vexillum; carina longa; leguminibus longissimis; seminibus orbicularibus compressiusculis nigro-fuscis.

Syn.: *Pedrosia macrantha* Lowe Man. Fl. Mad. I, 479.

Area: Azores: insula St. Michael. (HUNT 1846—48, HGB). — Madeira (KNY 6. 3. 65, HAG.). — Porto Santo (HB.) ect.

10. *L. argenteus* Webb Phyt. Canar. II, 87 (1836—40). — perennis; sericeo-argenteus; foliis breviter petiolatis; foliolis ovatis; bracteis 3 calyce paulo brevioribus; pedunculis quam folia brevioribus; floribus

solitariis vel binis purpureis; calyce bilabiato, dentibus subulatis tubum vix aequantibus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina longiuscule stipitata, stipite dimidium carinae aequante; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus orbicularibus utrinque compressis atris.

Syn.: *Pedrosia argentea* Lowe in Hook. Kew. journ. VIII, 293.

Area: Madeira (KNY 4. 5. 65, HAG.) ect.

44. *L. Loweanus* Webb l. c. — perennis; sericeo-argenteus; caulibus prostratis; foliis breviter petiolatis: foliolis lineari-lanceolatis; bracteis 3 calyce paulo brevioribus; floribus sessilibus solitariis atropurpureis; calyce haud bilabiato, dentibus calycinis subulatis tubo duplo longioribus; vexillo longitudine alarum; carina paulo longiore; leguminibus villosis sublomentaceis calyce paulo longioribus; seminibus subglobosis uno latere excavatis atris.

Syn.: *Pedrosia Loweana* Lowe Man. Fl. Mad. I, 447. — *P. Porto-Sanctana* Lowe in Hook. bot. j. and Kew. gard. Misc. VIII, 292.

Area: Madeira (MANDON, HGB.). — Porto Santo: in rupestribus maritimis (LOWE, Mai 1828, H. E. Huth) ect.

§ 2. Bracteae calyce longiores vel aequilongae.

a. Flores lutei.

42. *L. coronillaefolius* Webb in Hook. Niger Flora, 449 (1849). — perennis? glaber; caulibus longis divaricatis; foliis longe petiolatis, petiolo longiore quam foliola; foliolis latis obovatis vel obcordatis; bracteis 3 calycem aequantibus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; floribus solitariis vel binis luteis; calyce vix bilabiato, dentibus lineari-lanceolatis tubum subaequantibus; vexillo longitudine alarum carinaeque; leguminibus compressiusculis calyce multo longioribus; seminibus parvis compressiusculis atris.

Syn.: *L. Bollei* Christ in ENGL. Jahrbücher IX, 123.

Area: St. Vincent (October 1854, HB.). — Cap. Verd. (BOLLE 1853, HB.).

43. *L. latifolius* Brand. — perennis; parce villosus; caulibus erectis ramosis; foliis breviter petiolatis, petiolo brevioribus quam foliola; foliolis latis lanceolato-ovatis quam flores multo longioribus; bracteis 3 calyce longioribus vel aequilongis; pedunculis quam folia subduplo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis (?); calyce vix bilabiato, dentibus subulatis tubo longioribus vel aequilongis; vexillo paulo longiore quam alae carinaeque; leguminibus . . . seminibus. . .

Area: Cap. Verd.: S. Antoine (BOLLE 1853, HB.).

44. *L. Brunneri* Webb in Hook. Nig. Fl. 449 (1849). — perennis; sericeus; caulibus erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolatis floribus aequilongis, 2 inferioribus brevioribus; bracteis 3 calyce longioribus vel aequilongis; pedunculis quam folia paulo longioribus; capitulis 4—3-floris; floribus luteis; calyce subbilabiato, dentibus

subulatis, 2 superioribus tubo brevioribus, 3 inferioribus tubum aequantibus; vexillo longitudine carinae; alis brevioribus; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus. . . .

Syn.: *L. jacobaeus* L. var. *flaviflorus* Brunner in Flora XXIII (1840) Beiblätter, 86.

Area: Cap verde: S. Nicolao (C. BOLLE, HB.). — Insula Sal (HOOKER l. c.).

15. *L. anthylloides* Vent. Malm. 92 (1803). — perennis? villosus; ramis longis flexuosis; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolatis flores aequantibus, 2 inferioribus brevioribus; bracteis 3 calyce longioribus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis; calyce vix bilabiato, dentibus subulatis tubum aequantibus; vexillo longitudine carinae; alis brevioribus; leguminibus . . . seminibus. . . .

Area: Cap. Verd. (FORBES n. 18 — BOLLE 1852, HB.).

b. Flores purpurei.

16. *L. purpureus* Webb in Hook. Nig. Fl., 119 (1849). — perennis? adpresse pilosus; caulibus divaricatis; foliis longiuscule petiolatis; foliolis late ovatis flores aequantibus; bracteis . . . pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; floribus purpureis solitariis? calyce bilabiato, dentibus subaequilongis subulatis tubum subaequantibus; vexillo longitudine carinae; alis brevioribus; leguminibus . . . seminibus. . . .

Area: St. Nicolao: »Vally's and Euphorbia Woods« (March 30th 1822 Lotus n. 7, HB.). — Cap. Verd. (FORBES, HB.) utrumque specimen depauperatum.

17. *L. jacobaeus* L. Sp. ed. 1, 775 (1753). — perennis; subglaucescens; caulibus erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis linearibus quam flores longioribus; bracteis 4—3 calyce longioribus; pedunculis quam folia paulo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus atropurpureis; calyce vix bilabiato, dentibus subaequilongis subulatis tubo brevioribus; vexillo alas carinamque superante; leguminibus calyce 4—5-plo longioribus; seminibus parvis viridibus.

Syn.: *L. atropurpureus* DC. Cat. hort. Monsp., 121 (?). — *L. linearis* Walp. in Linn. XIII (1839), 548. — *L. lugubris* Salisb. Prod. 333. — *L. tristis* Moench. Meth. Suppl. 53.

Area: in insula St. Jacobi (HB.). — S. Jago. Cap. Verd. (5. 4. 22, HB.).

Subgenus II. Edentolotus Brand.

Stylus edentulus.

C. Sectio Krokeria Moench. (pro genere).

Foliola quina; legumen turgidum.

48. *L. edulis* L. Sp. ed. I, 774 (1753). — annuus; pilosus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis; bracteis 3 calycem subaequantibus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 4—3-floris; floribus flavis; dentibus calycinis sublineari-bus tubo multo longioribus; vexillo paulo longiore quam alae et carina; carina lata in rostrum atropurpureum attenuata; leguminibus calyce 2—3-plo longioribus plus minusve arcuatis; seminibus globoso-compressis punctato-rugosis.

Syn.: *Krokeria edulis* Willk., Prod. Fl. Hisp. III, 340. — *K. oligo-ceratas* Moench Meth. 443. — *L. cervinus* Pourr. ex Willk. Prod. Fl. Hisp. III, 340.

Per totam regionem mediterraneam.

Mauretania: juxta Tetuan (BALL, HGB.). — Algeria: Constantine (DUKERLEY, HGB.). — Tunesia: (BARATTE 1888, HBB.). — Cyrenaica: Derna (TAUBERT n. 257, HBB.). — Aegyptus: Alexandria (HS.). — Syria: Beirut (Herb. Post, H.S.). — Asia minor: circa Nicaeam (RIEDEL, HGB.). — Graecia: Attica (SPRUNER, HGB.). — Dalmatia: circa Ragusam (PICHLER, HGB.). — Italia: Cagliari (REINHARDT et ASCHERSON, HGB.). — Gallia: Toulon (SCHULTZ herb. norm. 1050, HGB.). — Hispania: Estepona (WILLK. n. 688, HGB.) ect.

D. Sectio Xantholotus Brand.

Foliola quina; legumen cylindricum vel compressum; flores lutei, rarius ochroleuci vel albi.

§ 4. Calyx bilabiatus, dentes calycini valde inaequales.

a. Calyx distincte bilabiatus; dentes calycini e basi latiore subulati, 2 superiores aequilongi, 3 inferiores inaequales, medius laterales multo superans; carina longe stipitata in rostrum brevissimum arcuatum attenuata.

△ Legumen compressum plus minusve arcuatum.

49. *L. drepanocarpus* Durieu in Rev. bot. II, 438 (1846). — perennis (et annuus?); adpresse pubescens; caulibus ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis, 2 inferioribus minoribus; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 3—7-floris; floribus flavis; dentibus calycinis v. s.; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina v. s.; leguminibus in circulum vel semicirculum arcuatis calyce multo longioribus; seminibus parvis ellipticis fuscis.

Area: Algeria: prov. Constantine (DUKERLEY 1863, HGB.). — Bona

(DURIEU DE MAISONNEUVE 1841, HGB.) ect. — Gallia (Batt. Bull. Soc. France 1888, 61) introductum?

20. *L. ornithopodioides* L. Sp. ed. 1, 775 (1753). — annuus; pilosus; caulibus decumbentibus vel ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-rhomboides, 2 inferioribus multo minoribus; bracteis 3 calycem plerumque superantibus; pedunculis quam folia subduplo longioribus; capitulis 2—5-floris; floribus flavis; dentibus calycinis v. s.; vexillo paulo longiore quam carina; alis longitudine vexilli; carina v. s.; leguminibus submentaceis paulum arcuatis calyce multo longioribus; seminibus globoso-compressis fuscis nitidis.

Syn.: *Lotea ornithopodioides* Moench Meth. 454.

Per totam regionem mediterraneam.

Mauretania: prope Tanger (BALL 1874, HGB.). — Algeria: Constantine (Frag. Fl. Alg. exs. n. 335, HGB.). — Tunesia: (DOUMET-ADANSON, Expl. scient. Tunisie). — Cyrenaica: Derna (TAUBERT n. 524, HBB.). — Aegyptus: Alexandria (EHRENBERG, HGB.). — Syria: Beirut (Herb. Post., HS.). — Asia minor: Rhodos (BOURGEAU n. 58, HB.). — Thracia: Constantinopel (KOCH, HGB.). — Graecia: Athenae (SPRUNER, HGB.). — Dalmatia: Lacroma (ASCHERSON, HAG.). — Istria: Pola (DR. WEISS, HAG.). — Italia: Etruria meridionalis (FORSYTH MAJOR, HGB.). — Sicilia: Palermo (BROCK, HAG.). — Sardinia: Iglesias (ASCHERSON et REINHARDT, HAG.). — Gallia: Corsica: Bastia (MABILLE n. 121, HB.). — Toulon (1818, HB.). — Hispania: Algeciras (WINKLER, HAG.) ect.

Insulae Canarienses (WEBB Phyt. Can. 80)?

24. *L. villosus* Forsk. Fl. Aegypt. LXXI (1775). — annuus; sericeo-pubescentibus; caulibus filiformibus decumbentibus vel ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis ovato-ellipticis, 2 inferioribus vix minoribus; bracteis 3 calyce plerumque brevioribus; pedunculis quam folia $1\frac{1}{2}$ —2-plo longioribus; capitulis 4—2-, rarius 3—4-floris; floribus flavis; dentibus calycinis v. s.; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina v. s.; leguminibus subcompressis minute submentaceis apice tantum paulum arcuatis calyce multo longioribus; seminibus globosis cereaceis badiisve haud nitentibus.

Syn.: *L. Aucheri* Boiss. Diagn. pl. nov. II, 38. — *L. cytisoides* L. var. *uniflorus* DC. Prod., 244 (?). — *L. halophilus* Boiss. Diagn. pl. nov. II, 37. — *L. pusillus* Viv. Fl. Lib. 47 t. 47 f. 8. — *L. pusillus* Viv. β . major et γ . *macranthus* Boiss. Fl. or. II, 473. — *L. oligoceros* Desf. Fl. Atl. II, 206.

Area: Europa: Creta (DE HELDREICH 1846, HB.). — Attica (Boiss., HB.) ect.

Asia: Persia: in arenosis salsis prope Buschir (HAUSSKNECHT, HGB.). — Asia minor: Rhodos (BOURGEAU n. 57, HB.). — Syria: Beirut (Herb. Post., HS.). — Arabia petraea: (Boiss. 1846, HB.).

Africa: Algeria: Biskra (BALANSA n. 1031, HB.). — Tunesia: Gabes (KRALEK n. 207, HB.). — Tripolitania: (TAUBERT n. 9, HBB.). — Cyrenaica: Benghazi (RUHMER n. 106, HB.). — Aegyptus: ad Damietta (EHRENBERG, HGB.).

△△ Legumen cylindricum rectum.

22. *L. peregrinus* L. Sp. ed. 1, 774 (1753). — annuus; sericeo-pubescentis; caulibus decumbentibus vel ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis, 2 inferioribus paulo minoribus; bracteis 3 calyce plerumque longioribus; pedunculis folia subaequantibus; capitulis 4—3-, raro 4-floris; floribus flavis; dentibus calycinis v. s.; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina v. s.; leguminibus cylindricis submentaceis calyce multo longioribus; seminibus globosis cereaceis viridescensibusve nitidis.

Syn.: *L. Dioscoridis* All. Fl. Pedem. n. 1134 t. 59 f. 4. — *L. oligoceros* Desr. in Lam. Dict. III, 605.

Area: in Oriente. — Graecia: in arenosis Isthmi Corinthiaci (ORPHANIDES n. 585, HGB.). — Asia minor: insula Kilsali (BALANSA n. 200, HB.). — Cyprus: in monte Pentedactylos (SINT. et RIGO n. 446, HGB.). — Syria: Beirut (Herb. Post. 5, 80, HS.). — Aegyptus: Alexandria (SCOTT. ELLIOT n. 3599 sub nomine »*L. ornithopodioides*«, HGB.). — Oasis minor: (ASCHERSON n. 446, HAA.) ect.

23. *L. Carmeli* Boiss. Diagn. pl. or. nov. IX, 34 (1848). — annuus; adpresse pilosus; caulibus decumbentibus vel ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis ovatis vel obovato-cuneatis, 2 inferioribus multo minoribus; bracteis 3 calycem superantibus vel aequantibus; pedunculis quam folia $4\frac{1}{2}$ —3-plo longioribus; floribus solitariis, rarissime binis, flavis; dentibus calycinis v. s.; vexillo paulo longiore quam carina; alis carinam aequantibus; carina v. s.; leguminibus cylindrico-linearibus calyce multo longioribus; seminibus globoso-subcompressis utraque facie foveolatis badiis nitidis.

Area: Syria: in monte Carmelo (Boiss. 1846, HB.).

b. Calyx indistincte bilabiatus; dentes calycini lati lanceolati, 2 superiores aequilongi, 3 inferiores inaequales, medius laterales superans.

aa. Carina in rostrum breve arcuatum attenuata.

24. *L. polyphyllus* Clarke Trav. III, 41 (1846). — perennis; argenteosericeus; caulibus ascendentibus vel prostratis; foliis sessilibus; foliolis lanceolatis; bracteis 3 calyce vix brevioribus; pedunculis longitudine foliorum; capitulis 4—4-floris; floribus luteis; dentibus calycinis v. s.; vexillo paulo longiore quam alae et carina; carina v. s.; leguminibus calyce vix longioribus; seminibus badiis nitidis.

Syn. *L. argenteus* Boiss. Fl. or., non Webb. — *L. creticus* Viv. Fl. Lib. 46? — *L. platycarpus* Viv. Pl. Aegypt. Dec. XIV (1830). — *Dorycnium argenteum* Del. Fl. Eg. 332.

Area: Aegyptus: Alexandria (ASCHERSON n. 107 et 357, HAA.). —
Cyrenaica: Benghazi (RUHMER n. 104, HB.) ect.

25. *L. creticus* L. Spec. ed. I, 775 (1753). — perennis; sericeus; caulibus prostratis; foliis sessilibus vel breviter petiolatis; foliolis obovatis vel lanceolatis; bracteis 3 inaequalibus calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis; dentibus calycinis v. s.; vexillo alisque paulo longioribus quam carina; carina v. s.; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus compressiusculis nigris.

a) specimina aureo-sericea.

Syn.: *L. obtusatus* Ser. in DC. Prod. II, 212. — *L. sericeus* Moench. Meth. Suppl. 53. — *L. varians* Desv. Journ. bot. 1814.

Per totam regionem mediterraneam.

Mauretania: ex mar. inter Tetuan et Ceuta (BALL, HGB.). — Algeria: litus Hamma prope Alger. (Frag. Fl. Alg. exs. n. 424, HGB.). — Aegyptus: Alexandria (EHRENBERG, HGB.). — Syria (BOISS. Fl. or.). — Creta (REVERCHON Pl. Cret. 1883, HBB.). — Dalmatia: Ragusa (NEUMAYER, HGB.). — Italia: Favignana (ROSS, HGB.). — Gallia: Corsica: litus prope Saint Florent. (MABILLE n. 223, HB.). — Toulon: in rupibus maritimis (HGB.). — Hispania: Estepona (HB.) ect.

b) specimina argenteo-sericea.

Syn.: *L. argenteus* Salisb. Prod. 333. — *L. secundiflorus* Viv. Fl. Lib. 46.

In regione mediterranea. Rariora esse videntur quam aureo-sericea.

Algeria: Alger. in arenosis ad mare 165 (N. BOVÉ, HGB.). — Cyrenaica: Derna (TAUBERT n. 707, HBB.). — Aegyptus: Mariut (ASCHERSON n. 108, HAA.). — Sardinia (ASCHERSON et REINHARDT 11. VI. 63, HAG.) ect.

β. *cytisoides* L. (pro parte). Spec. ed. I, 776 (1753) pro spec. — haud sericeus, sed villosus vel glabrescens.

Syn.: *L. Allionii* Desv. in Journ. Bot. III, 77. — *L. coronillaefolius* Guss. Fl. Sic. Prod. II, 543. — *L. creticus* Sibth. Fl. Graec. t. 758. — *L. creticus* L. var. *coronillaefolius* Boiss. mss. — *L. glaucescens* Presl Delic. Prag. 47. — *L. glaucus* Sieber ex Reich. Fl. Germ. Exc. 505. — *L. patens* Presl Delic. Prag. 48. — *L. prostratus* Desf. Fl. Atl. II, 206.

Per totam regionem mediterraneam.

Mauretania: Ida Ouchemlal. (Coss. 1873, HGB.). — Algeria: Alger (BOISS. et REUT. 1849, HB.). — Tunesia (Herb. Coss., HBB.). — Aegyptus (BOISS. Fl. or.). — Syria: Saida (GAILLARDT 1. 5. 62, HB.). — Asia minor: rupes maritimae prope Rhodum (BOURGEAU n. 55, HB.). — Graecia: insula Idra (PICHLER Fl. Graec., HB.). — Italia: Ischia (HB.). — Sicilia: prope Panormum (HUET DU PAV. sub nomine »*L. creticus* L. var.

coronillaefolius Bois. α, HB.). — Gallia: Marseille (KUNZE, HB.). — Hispania: Gibraltar (WILLK. n. 608, HGB.) ect.

bb. Carina in rostrum longum rectum attenuata.

26. *L. commutatus* Guss. Prod. Fl. Sic. II, 545 (1827—28). — perennis; aureo-sericeus; caulibus firmis erectis vel ascendentibus; foliis sessilibus vel breviter petiolatis; foliolis lanceolato-ovatis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis crassis quam folia 2—5-plo longioribus; capitulis 2—5-floris; floribus ect. ut in specie praecedenti.

Syn.: *L. creticus* Schousb. ex Ball. in Journ. Linn. Soc. XVI, 423, non *L. creticus* L. var. *major* Boiss. mss. — *L. Salzmanni* Boiss. et Reut. Pugill. pl. nov. 37.

In regione mediterranea: in Occidente frequens, in Oriente rarior.

Mauretania: Tanger (BALL 18. 4. 74, HGB.). — Aegyptus (Figari 1837, HAA.). — Syria: prope Joppe (Ky. n. 685, HGB.). — Sicilia: Trapani (TODARO, HGB.). — Hispania: Gades (WILLK. n. 477, HGB.) ect.

β. *glabrescens* Brand. — haud sericeus, sed glabrescens vel parce villosus.

Syn.: *L. cytisoides* L. (pro parte) l. c.

In regione mediterranea occidentali.

Mauretania: Maur. meridionalis (Herb. E. Cosson, HB.). — Algeria: Oran. (BOISS. et REUT., HB.). — Hispania: Monasterium »de los Nieves«. (BOISS. et REUT., HB.) ect.

γ. *collinus* Boiss. (sub *L. cretico*) Fl. Or. II, 465. — glabrescens, foliola longiuscule petiolata; pedunculi elongati.

Syn.: *L. judaicus* Boiss. Fl. Or. II, 465.

In regione mediterranea orientali.

Syria: Beirut. (Herb. Post, HS.). — prope Hierosolyma (GAILLARDT n. 2666, HB.). — Cyprus (SINT. et RIGO n. 444, HB.). — Graecia: prope Platanos (ORPHANIDES n. 586, HB.) ect.

§ 2. Calyx campanulatus; dentes calycini aequilongi.

a. Dentes calycini tubum haud vel vix superantes (sed cf. »*L. corniculatus* var. *stenodon*«).

△ Stipes carinae carinam subaequans.

27. *L. strictus* Fisch. et Mey. Ind. Petrop. I, 32 (1835). — perennis; subglaber; caulibus erectis crassis; foliis breviter petiolatis; foliolis oblongo-spathulatis; bracteis 3 calycem aequantibus vel superantibus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 5—10-floris; floribus ochroleucis; dentibus calycinis e basi latiore subulatis tubum subaequantibus; vexillo longe stipitato alisque paulo longioribus quam carina; carina in rostrum subaequilongum rectum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus oblongis fuscis.

Syn.: *L. thermalis* Boiss. Diagn. Ser. I, 2, 35.

Area: Armenia: in locis inundatis demum exsiccatis ad Araxem. (SZOVITS n. 28, HGB.). — Phrygia: Hierapolis ad aquas calidas. (BOISS. JUNI 1842, HGB.).

β. *albus* Janka in Östr. bot. Zeitschrift XXIII, 202 (1873). — floribus albis.

Area: Thracia: in pratis salsis inter Stroidza et Karrabad (HGB.). — Bulgaria (VELENOVSKY, HGB.).

γ. *rotundifolius* Boiss. Fl. or. II, 164. — foliolis obovato-rotundatis.

Area: Pisidia: in salsis hieme inundatis planitiei Koniah (HELDER. 1855, HB.). — Cappadocia: ad litora paludum prope Cesaream (BALANSA n. 139, HB.).

△△ Stipes carinae multo brevior quam carina.

○ Vexillum paulo longius quam alae et carina vel aequilongum.

× Foliola unicolora haud guttata, haud margine revoluta.

† Bracteeae 3.

28. *L. uliginosus* Schkuhr Handb. II, 442 (1808). — perennis; stolonifer; glaber; caulibus late fistulosis decumbentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis, nervis lateralibus valde prominentibus; bracteis 3 calycem subaequantibus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 6—12-(raro 5-)floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubum subaequantibus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina in rostrum longum rectum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus reniformibus viridi-atris.

Syn.: *L. corniculatus* L. var. *major* Ser. mss. — *L. major* Smith Engl. Bot. t. 2094. — *L. nummularius* Reich. ex Steud. Nom. ed II, 2, 74. — *L. odoratus* Holl's List in Hook. Journ. Bot. I, 20. — *L. pisi-folius* Lowe in Trans. Camb. Phil. Soc. VI (1838) reimpr. 24.

Area: Europa fere tota; vidi specimina ex Scandinavia, Anglia, Gallia, Germania, Hispania, Italia, Rossia.

Asia: Transcaucasia, Armenia (Boiss. Fl. Or.). — Tibet: »West Szechuan and Tibetan Frontier« (PRATT n. 828, HB.). — Africa: Madeira (KNY, HGB.). — Algeria (N. BOVÉ, HGB.). — Aegyptus: Damiette EHRENBURG, HGB.).

β. *pilosus* Beeke in Turn. et Dillw. Bot. Guide II, 528 (1805) pro spec. — tota planta villosa.

Syn.: *L. uliginosus* Schkuhr var. *hispidus* Boiss. mss.

Fortasse per totam regionem formae typicae, sed multo rarior esse videtur.

Austria: Vindobona (Juli 1832, HB.). — Gallia: Silvula Meudon (BRAUN, HGB.). — Hispania: Nevada (Boiss. et REUT., Juli 1849, HB.). — Mauretania: Tanger in collibus (HB.).

γ) *decumbens* Poir. Encyc. Suppl. III, 508; (1823) pro specie. — *foliolis lanceolatis*.

Syn.: *L. diffusus* Sibth. et Sm. Prod. Fl. Graec. II, 404. — *L. pedunculatus* Cav. Ic. II, 52 t. 164. — *L. tenuifolius* Presl Del. Prag. I, 46.

Area: Hispania (Cav. l. c.). — Italia: Calabria orientalis (HUTER. PORTA.RIGO n. 403, HGB.). — Sicilia (TODARO n. 243, HGB.). — Sardinia (REV. n. 269, HGB.). — Graecia (SIBTH. l. c.). — Algeria (BATT. Fl. Alg. 245).

29. *L. corniculatus* L. Spec. ed. I, 775 (1753). — perennis; decumbens; caulibus firmis vel anguste fistulosis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis vel lanceolato-ovatis glabris ciliatisve, nervis lateralibus vix prominentibus; bracteis 3 calycem subaequantibus; pedunculis quam folia multo longioribus; capitulis 5-floris; floribus luteis; cetera ut in specie praecedenti.

Syn.: *L. ambiguus* Bess. ex SPRENG. Syst. III, 282. — *L. arvensis* Schkuhr Handb. II, t. 244. — *L. bracteatus* Wall. Cat. n. 5939. — *L. ciliatus* Fischer ex herb. Braun. — *L. crassifolius* Pers. Ench. II, 354. — *L. corniculatus* L. var. *ciliatus* Koch Syn. I, 154. — *L. depressus* Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. 52? — *L. Forsteri* Sweet Hort. Brit. ed. I, 448. — *L. gibbus* Beeke in TURN. et DILLW. Bot. Guide II, 528. — *L. glareosus* Boiss. et Reut. Pug. pl. nov. 36. — *L. humifusus* Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. 52. — *L. kabylicus* Batt. Fl. Alg. 246? — *L. ornithopodioides* Schur, Verh. Nat. Ver. Brünn XV, 480. — *L. pentaphyllos* Gilib. Fl. Lituan. II, 93. — *L. riparius* Pers. in USTERI, Ann. Bot. XIV, 39. — *L. Rivini* Erndt. Virid. Warsaw. 69. — *L. symmetricus* Jordan Pug. Pl. nov. 59. — *L. tauricus* Hort. ex STEUD. Nom. ed. II, 2, 75. — *L. tenuifolius* Pollich ex STEUD. Nom. ed. II, 2, 75. — *L. uliginosus* Hoffm. Deutschl. Fl. ed. II, 2, 400. — *L. versicolor* Tineo Pl. rar. Sic. 27.

Area: Europa: ubique frequens usque ad 74°.

Asia: Syria: Libanon (DE LESSERT 1854, HGB.). — Armenia: Erzeroum (BRANT 1839, HGB.). — Persia: in monte Kuh-Daëna (KY n. 649, HB.). — Afghanistan (Herb. Griffith n. 1478, HGB.). — Himalaya (DUTHIE n. 1024, 3000 m, HBB.). — Turkestan: Chiwa (KRAUSE, HBB.).

Africa: Mauretania: prov. Ntifa (IBRAHIM 1884, HGB.). — Algeria: Constantine (DUKERLEY, HGB.). — Aegyptus: Oasis minor (ASCHERSON n. 143, HGB.). — Abessinia: Teramne (ROHLFS et STECKER 5. I. 84, HGB.). — Gallashochland: inter Nofas Motscha et Gaint (STEUDNER n. 165, HGB.).

Australia: Australia australis: Lacus Bonney (F. DE MÜLLER, HGB.) verisimiliter introductum.

β. *villosus* Thuill. Fl. Par. ed. II, 387 (1790) pro specie. — Tota planta villosa.

Syn.: *L. corniculatus* L. var. *hirsutus* Koch Syn. I. 154. — *L. Delorti* Timb. ex F. SCHULTZ, Arch. Fl. Fr. et Allem. 204. — *L. glaucosus* β. *villosus* Boiss. et Reut. Pug. pl. nov. 36. — *L. pilosissimus* Schur Enum. Pl. Transs. 160. — *L. pilosus* Jord. Pug. pl. nov. 60. — *L. Tchichatcheffii* Boiss. Diagn. pl. nov. or. II, 6, 49. — *L. valde-pilosus* Schur, Enum. Pl. Transs. 160.

Area: Europa media et australis: Hispania (GMELIN 1789, HGB.). — Gallia: Vaucluse (HGB.). — Italia: Locarno (O. KTZE., HGB.). — Austria: Karst (HGB.). — Hungaria: Budae: in valle luporum (BORBÁS, HGB.).

Asia occidentalis: Mysia: Koukourdanlik (CALVERT n. 211, HGB.). — Persia: Nakitschiwan (SZOVITZ n. 492, HGB.).

γ. *alpinus* Schleich. cent. exs. n. 75. — plus minusve pilosus; caulibus foliisque minimis; capitulis saepe paucifloris.

Syn.: *L. corniculatus* var. *brachyodon* Boiss. Diagn. II, 2, 21. — *L. corniculatus* var. *glacialis* Boiss. mss. — *L. flexuosus* Lam. Dict. III, 606. — *L. glacialis* Bourg. ex NYM. Consp. 183. — *L. glaucosus* var. *glacialis* Boiss. et Reut. Pug. pl. nov. 36.

In montibus altioribus, raro in planitie.

Hispania: Sierra Nevada, alt. 3500 m (WILKOMM, HGB.). — Alpes: in monte Cenisio, HGB.). — Herzegowina: Piva (1872, HGB.). — Graecia: in montis Parnassi regione alpina (DE HELDREICH n. 658 et 2986, HGB.). — Bithynia: in Olympo (AUCH. n. 1033, HB.). — Syria: Libanon (SCHWEINF. n. 808, HS.). — Aegyptus: Cairo (SICKENBERGER 1891, HBB.). — Himalaya (HB.).

δ. *flicaulis* Durieu in DUCHARTRE, Rev. bot. II, 438 (1846) pro spec. — caulibus filiformibus; pedunculis longissimis saepe 10-plo longioribus quam folia.

Area: Mauretania: Dj. Lalla-Aziza (IBRAHIM, HGB.). — Dj. Aziwel (IBR. 1883 et 1884, HGB.).

ε. *Rothianus* Brand. — planta humilis et, ut videtur, annua; capitulis 1—2-floris.

Area: Oasis Siwah (ROTH n. 81, HS.).

ζ. *longisiliquosus* de Roem. ex WILLK. in Linnaea XXV, 22 (1852) pro spec. — leguminibus longissimis.

Syn. *L. corn.* var. *canescens* Willk. ex NYM. Consp.

Area: Hispania: Malaga (ZANDER 1. II. 71, HAG.).

η. *stenodon* Boiss. Diagn. II, 2, 21 (1843). — dentibus calycinis tubo sesquolongioribus.

Syn. *L. stenodon* Heldr. ex NYM. Consp. 183.

Area: Graecia: in regione montis Parnassi 2000 m (ORPHANIDES n. 323, HGB.). — Macedonia: Olympus (SINT. iter Turc. 1894 n. 1209, HBB.). — Asia minor: Mons Ida (SINT. n. 632, HGB.).

♀. *japonicus* Regel. — stolonifer. foliolis rotundatis.

Area: Japan: Kioto (KIKKO, HGB.). — China: Ichang (Dr. A. HENRY 1887, HGB.).

• u. *major* Scop. Flor. Carn. II, 86 (1772) pro spec. — caulibus ascendentibus vel erectis, late fistulosis; foliolis lanceolatis.

Syn. *L. angustifolius* Güldenst. Reis. II, 65? — *L. intermedius* Deslong ex herb. Braun. — *L. tenuifolius* var. *odoratus* Boiss. mss. — *L. vindicatus* Boengh. Cat. Sem. Monast. 1829.

Area: Europa orientalis: Illyria: ex insula Sansego (HB.). — Dalmatia: Ragusa (NEUMAYER, HGB.). — Graecia: ad Phalerum in maritimis (HAUSSKNECHT V. 85, HGB.). — Bessarabia (NORDMANN, HGB.).

Asia: Afghanistan: Kurum vallis (AITCHISON 1879, HB.). — Tibet: Balti (SCHLAGINTWEIT n. 5984, HGB.). — Altai (DUHMBERG n. 1145, HGB.). — China: Patung provincia (HENRY 1887, HGB.).

Africa: Mauretania: prov. Ntifa (IBRAHIM 1884, HGB.). — Cyrenaica: Tripoli (TAUBERT n. 149, HBB.). — Aegyptus: Damietta (EHRENBERG, HGB.). — Abessinia (SCHIMPER n. 653, HGB.).

x. *tenuifolius* L. Spec. ed. I, 776 (1753). — foliolis linearibus vel lanceolato-linearibus; capitulis saepe paucis vel unifloris.

Syn.: *L. argolicus* Link in Linnaea IX, 584. — *L. campestris* Schur in Verh. Nat. Brünn XV, 184? — *L. decumbens* Forst. Tonbr. 86. — *L. glaber* Mill. Gard. Dict. ed. VIII, n. 3? — *L. minor* Bishop in Edinb. Phil. Journ. XIV (1826) 180. — *L. Noeanus* Boiss. Diagn. II, 2. 24. — *L. silvaticus* Wierzb. ex Nym. Consp. Suppl. II, 94? — *L. tenuifolius* Reichenb. Fl. Germ. exc. 506. — *L. tenuis* W. et K. in WILLD. Enum. II, 797.

Area: Europa: per totam regionem formae typicae.

Asia: Syria: Libanon (SCHWEINF. n. 809, HS.). — Asia minor: Dardanellae (SINT. n. 842, HGB.). — Mesopotamia: Orfa (SINTENIS n. 1393, HGB.). — Persia (BOISS. Fl. Or.). — Afghanistan: ad aggeres fluminis Kuram 1300 m (AITCHISON n. 310, HGB.). — Turkestan: Taschkent (KRAUSE, HAE.). — Songaria (SCHRENK, HGB.).

Africa: Mauretania: Oasis Akka (Herb. Coss., HGB.). — Aegyptus: Oasis minor (ASCHERSON n. 142, HAA.).

Anmerkung: Den Eindruck von Monstrositäten machen die Exemplare in HB. aus Mohammera Herb. Noean. n. 56 u. 929, welche BOISSIER als *L. tenuifolius* var. *Noeanus* bezeichnet hat. Die Bracteen sitzen hier mitunter 1—2 cm unterhalb des Kelches, während sie bei normalen Lotus-Exemplaren immer dicht unter dem Kelche eingefügt sind.

λ. *Schayeri* Brand — carina in rostrum brevissimum attenuata, saepe fere erostri.

Area: Australia: Hawesbury (HGB.); montes coerulei (HGB.). — Tasmania (SCHAYER, HGB.).

†† Bracteeae 1 vel 2.

30. *L. tigrensis* Baker in OLIVER Fl. trop. Afr. 64 (1868). — annuus, raro perennis, vix sericeus; caulibus diffusis ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolatis vel ovato-lanceolatis; bracteis 1, raro 2, calycem aequantibus vel superantibus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubo brevioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina lata in rostrum breve rectum attenuata, leguminibus latis linearibus calyce multo longioribus; seminibus oblongis fuscis.

Area: Abessinia (SCHIMPER n. 1042, HGB.). — Shiri Highlands: Zambesia (BUCHANAN n. 427, HGB.) ect.

Anmerkung: Eine interessante Übergangsform zwischen *L. corniculatus* und *L. tigrensis* ist STEUDNER n. 166 (Ghaba im Hochgebirge, HS.). Hier ist nur eine Bractee vorhanden, aber das Schiffchen, die Hülsen und die Blütenstiele sind die von *L. corniculatus*.

34. *L. Schoelleri* Schweinf. in Bull. Herb. Boiss. IV, App. 234 (1896). — perpusillus; perennis; glaber; caulibus decumbentibus; foliis sessilibus; foliolis ovatis minimis; bracteis 1 vel 2 calyce multo brevioribus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 1—2-floris; floribus luteis; dentibus calycinis e basi latiore subulatis tubo subbrevioribus; vexillo longitudine carinae; alis paulo brevioribus; carina in rostrum rectum attenuata; leguminibus cylindricis calyce multo longioribus; seminibus subglobosis fuscis.

Area: Colonia Eritrea: Plateau von Kohaito, 2600—2700 m (SCHWEINF. n. 322, HS.).

×× Foliola subtus incana, plerumque guttata, margine plus minusve revoluta.

32. *L. namulensis* Brand — annuus? villosus; foliis breviter petiolatis; foliolis lineari-lanceolatis; bracteis 1 ? calyce subaequilongis; pedunculis quam folia 5—6-plo longioribus; capitulis 3—4-floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubum aequantibus; vexillo longitudine alarum; carina brevior in rostrum rectum attenuata; leguminibus seminibus

Area: Mozambique: Namuli: regio Makua. Trop. Afr. (LAST. 1887, HGB.).

33. *L. discolor* E. Meyer Plant. Afr. austr. I, 92 (1835). — perennis; subpubescens; caulibus erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis lineari-lanceolatis; bracteis 3 inaequalibus calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 4—8-floris; floribus

luteis; dentibus calycinis subulatis tubo brevioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina in rostrum rectum breve attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus subglobosis olivaceo-nigricantibus.

Area: Nyassa regiones (WHYTE 1894, HGB.). — Mozambique: Gorumgosa (RODRIGUES DE CARVALHO 1884—85, HAE.). — Republica Africana australis (MEYER, HARVEY and SONDER). — Portus Natal (KRAUSS 1844, HB.).

β. *microcarpus* Brand. — foliis haud guttatis; leguminibus calyce 2—3-plo tantum longioribus.

Area: Kilimandscharo (VOLKENS n. 4487, HGB.).

○○ Vexillum multo longius quam alae carinaeque.

34. *L. sulphureus* Boiss. Ser. I, 2. 35 (1842). — perennis; villosus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis ovatis acutis; bracteis 3 calyce vix brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 2—6-floris; floribus sulphureis; dentibus calycinis lanceolatis tubo subaequantibus; vexillo amplo; alis longitudine carinae; carina in rostrum rectum attenuata; leguminibus torulosis calyce 3-plo longioribus; seminibus globosis viridibus.

Area: Syria: in desertis Ras el ain (HAUSSKNECHT iter Syriaco-Armeniacum, HGB.). — Asia minor: Phrygia (BOISS. n. 286, HB.). — Mesopotamia: Orfa in herbis (SINT. n. 777, HGB.). ect.

β. *armenus* Brand; — dentibus calycinis elongatis.

Area: Armenia Turcica: Arabkir (SINT. n. 860 sub nomine »L. Aleppicus«, HGB.).

35. *L. aegaeus* (Gris.) Boiss. Fl. Or. II, 167 (1867). — perennis; longe ciliatus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis acutis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubo paulo longioribus; vexillo amplo; alis longitudine carinae; carina in rostrum rectum attenuata; leguminibus calyce 4—5-plo longioribus; seminibus subgloboso-ellipticis fuscis.

Syn.: *Tetragonolobus aegaeus* Gris. Spic. Fl. Rumel. I, 46.

Area: Macedonia: prope Thessalonicam (ORPHANIDES n. 584, HGB.). — Thracia (GRISEBACH, HGB.).

β. *superbus* Bornmüller mss. pro spec. — floribus maximis; carina purpurea; vexillo amplissimo.

Area: Armenia minor: in monte Dumurdschu-dagh (BORNM. n. 3344, HGB.).

b. Dentes calycini tubo $4\frac{1}{2}$ —4-plo longiores.

△ Vexillum multo longius quam alae carinaeque.

36. *L. divaricatus* Boiss. Diagn. Ser. I, 2. 37. (1842). — annuus; pilis longis tectus; caulibus divaricatis suberectis; foliis breviter petio-

latis; foliis lanceolato-ovatis longe acuminatis; bracteis 3 calyce brevioribus vel aequilongis; pedunculis quam folia 2-plo longioribus; capitulis 3—5-floris; floribus aurantiacis; dentibus calycinis subulatis tubo sub-3-plo longioribus; vexillo amplo; alis longitudine carinae; carina recto angulo incurva subito in rostrum longissimum attenuata; leguminibus calyce 4—6-plo longioribus; seminibus globosis fuscis.

Syn.: *L. macrotrichus* Boiss. in Ann. Sci. Nat. Ser. IV, 2. 250 (1854).

Area: Asia minor: Mesogis (Boiss. 1842, HB.).

△△ Vexillum vix vel haud longius quam alae carinaque.

○ Dentes calycini tubo 2—4-plo longiores.

37. *L. angustissimus* L. Spec. ed. 1, 774 (1753). — annuus, raro perennis; plus minusve pilosus; caulibus decumbentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliis lanceolatis vel lanceolato-ovatis; bracteis 1—3 inaequalibus; pedunculis quam folia 1—3-plo longioribus, capitulis 1—3-floris; floribus luteis; dentibus calycinis angustis tubo multo longioribus; vexillo paulo longiore quam carina; alis carina paulo brevioribus; carina latiuscula ad medium geniculata; leguminibus calyce 3—6 plo longioribus; seminibus globosis fuscis.

Syn.: *L. angustifolius* Gouan Hort. 394. — *L. ciliatus* Ten. Hort. Neap. App. 66. — *L. diffusus* Soland. ex Smith Fl. Br. II, 794. — *L. glaberrimus* Schur Enum. Pl. Trans. 460. — *L. gracilis* W. et K. Pl. var. III. 254. — *L. Levieri* Heldr. in Nuov. Giorn. Bot. VII. 297. — *L. mollissimus* Gmel. ex Ledeb. Fl. Ross. I, 560. — *L. oligoceras* Scop. Del. Insub. I, 44.

Area: Europa: Britannia (NYM., Consp. 183). — Gallia: Poitou (DESV. 1846, HGB.). — Hispania (NYM. l. c.). — Italia: Lucca (LEVIER 7. 7. 75, HGB.). — Istria: circa Fasanam ad Polam (HUTER, HAE.). — Dalmatia: Ragusa (ASCHEPSON, HGB.). — Hungaria: ad oppidum Arad (F. SCHULTZ, herb. norm. n. 4752, HGB.). — Rossia: ad Borysthenem (KÜBLEWEIN, HGB.). — Turcia: Constantinopolis (AUCH. n. 4025, HB.). — Graecia: ad montem Kukkos 1200—1500 m (DE HELDREICH 2. 8. 79, HGB.).

Asia: Syria: Libanon (SCHWEINF. n. 840; perennis, HS.). — Asia minor: Mysia (CALVERT n. 298, HGB.). — Laristania: prope Rehizé (HB.). — Sibiria: Guberlinsk (A. LEHMANN, Rel. bot. n. 349, HGB.). — Sogaria (SCHRENK, HGB.) ect.

Africa: Insulae Canarienses: in montibus (WEBB, HB.). — Madeira (HGB.). — Aegyptus: ad margines ostiorum (SCHWEINF. n. 34, perennis, HS.) ect.

β. *brachycarpus* Boiss. mss. — leguminibus abbreviatis.

Area: Asia minor: insula Chlustan in sinu Smyrnaeo (BALANSA n. 204, HB.).

38. *L. hispidus* Desf. Cat. Hort. Reg. Par. 190 (1829). — annuus; molliter pilosus; caulibus prostratis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis vel obovato-oblongis; bracteis 4—3 inaequalibus calyce brevioribus vel aequilongis; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 3—4-floris; floribus luteis; calyce profunde quinquepartito, dentibus anguste lanceolato-linearibus; vexillo alisque ut in specie praecedenti; carina angusta ad basin geniculata; leguminibus latiusculis calyce 2—3-plo longioribus; seminibus minutis globosis.

Syn.: *L. approximatus* Clav. in Act. Linn. Soc. Bord. XXXVIII, 528. — *L. diffusus* Sebast. et Maur. Fl. Rom. prod. 257. — *L. divaricatus* Soland. ex Buch in Abh. Acad. Berl. 1846, 198. — *L. filiformis* Poir. Enc. Suppl. III, 504. — *L. odoratus* Sims Bot. Mag. t. 1233. — *L. pilosissimus* Poir. Encyc. Suppl. III, 504. — *L. stagnalis* Batt. Flor. Alg. 244. — *L. suaveolens* Pers. Ench. II. 354. — *L. subbiflorus* Lag. in Varied. Cienc. II, 4. 243. — *L. unibracteatus* Viv. Fl. Lib. Spec. 48.

Area: Madeira (WICHURA n. 460, HGB.). — Mauretania: Tanger (HGB.). — Lusitania: Inter Pampilhosa et Luso (Fl. Lus. exs. n. 148, HAE.). — Hispania: Grado (DURIEU, Pl. Astur. n. 356, HB.). — Italia: Ischia (GUSSONE 1856, HGB.). — Sardinia (ASCHERSON 4. 6. 63, HGB.). — Sicilia (HUET DU PAV. n. 67, HB.). — Gallia: Corsica (HGB.). — Haute Bretagne (DESVAUX 1846, HGB.). — Anglia (NYM. Consp. 183).

β. *odoratus* Schousb. mss. — elatior. pedunculis elongatis.

Area: Mauretania (Rel. Mar. ex herb. Schousb. n. 44, HGB.). — Algeria: Constantine (Frag. Fl. Alg. exs. n. 529, HGB.).

γ. *intermedius* Guss. Fl. Sic. Syn. II, 352 (1842—45). — pedunculis folio vix longioribus.

Area: Algeria: in pratis humidis prope Rassauta (DUKERLEY et BOVÉ, HGB.). — Sicilia: (Guss. l. c.).

39. *L. parviflorus* Desf. Fl. Atl. II, 206 (1798). — annuus; pilis mollibus tectus; caulibus erectis vel decumbentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis; bracteis solitariis calycem aequantibus vel longioribus; pedunculis quam folia paulo longioribus; capitulis 3—6-floris; floribus luteis; calyce usque ad basin fere quinquepartito, dentibus subulatis; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina angustissima; leguminibus calycem haud superantibus; seminibus globosis badiis.

Syn.: *L. hispidus* DC. Fl. Fr. IV, 556 (1805). — *L. humilis* Schousb. ex Ball, Journ. Linn. Soc. XVI, 424. — *L. microcarpus* Brot. Fl. Lusit. II, 119. — *L. pilosus* Schousb. ex Ball, Journ. Linn. Soc. XVI, 424.

In regione mediterranea occidentali.

Area: Madeira: in cultis (G. MANDON, HB.). — Azores: in collibus petrosis (GUTTNICK, HB.). — Mauretania: Inter Mehedia et Oued Libou (GRANT.

27. 4. 87, HGB.). — Algeria (Frag. Fl. Alg. exs. n. 423, HGB.). — Lusitania: Estremadura (WELW. it. Lus. 420, HGB.). — Hispania: Algeciras (WINKLER 12. 5. 73, HAE.). — Gallia: Nantes (LLOYD, HB.). — Corsica: Ajaccio (HB.). — Italia: Sardinia prope Pulam (MÜLLER, HGB.). — Calabria (HUTER. PORTA. RIGO n. 248, HGB.). — Dalmatia (NYM. Consp. 483) ? ect.

○○ Dentes calycini tubo sesquilongiores.

40. *L. castellanus* Boiss. et Reut. Diagn. pl. nov. IX, 34 (1848). — annuus; glabriusculus; caulibus ascendentibus longissimis; foliis breviter petiolatis; foliolis oblongo-ellipticis; bracteis 4—2 calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—3-plo longioribus; capitulis 4—3-floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubo sesquilongioribus; vexillo longitudine carinae; alis brevioribus; carina angusta; leguminibus calyce vix duplo longioribus; seminibus

Syn.: *L. angustissimus* L. var. *major* Boiss. mss.

Area: Hispania: in arvis circa San Pablo prope Toletum (HB.).

44. *L. palustris* Willd. Spec. plant. III, 4394 (1800). — perennis; molliter et patenter villosus; caulibus longis diffusis; foliis breviter petiolatis; foliolis ovato-lanceolatis; bracteis 4—3 calycem aequantibus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 2—5-floris; floribus flavis; dentibus calycinis subulatis tubo sesquilongioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina in rostrum breve attenuata; leguminibus nitidis calyce 3-plo longioribus; seminibus minutis globosis atris.

Syn.: *L. Clausonis* Pomel. Nouv. mat. Fl. Atl. 482. — *L. hispidus* Sprun. et Heldr. ex Nym. Consp. 483. — *L. lamprocarpus* Boiss. Diagn. pl. nov. IX, 33. — *L. longicaulis* Welw. ex Nym. Consp. 483.

Area: Mauretania: in clivo sept. Atlantis majoris 800—4000 m (BALL, HGB.). — Algeria: Maison Carrée (BATT. et TRAB. Pl. Alg. sub nomine »*L. Clausonis*«, HBB.). — Aegyptus: Chargeli (ASCHERSON n. 358, HGB.). — Colonia Eritrea (SCHWEINF. n. 324, HS.). — Syria: Beirut (SCHWEINF. n. 804, HS.). — Asia minor: Seitinly (SINT. it. Troj. n. 467, HGB.). — In uliginosis Giaur Göl e. Marasch (HAUSSKNECHT 4865, HB.). — Creta (DE HELDR. n. 3660, HB.). — Graecia: in pratis humidis Naupliae (ORPH. n. 582, HB.) ect.

β. *glaberrimus* Ascherson et Schweinf. Bot. Ver. Brandenb. XXI, 66 (1879). — planta glabra.

Area: Aegyptus: Kasr Dachl ad fossas (ASCHERSON n. 359, HAA.). — Gjenach. regio paludosa (ASCHERSON n. 459, HAA.) ect.

Anmerkung: Monströs ist das Exemplar: Colonia Eritrea n. 4867 (HS.). Dasselbe zeigt 5 Bracteen und öfter auch in der Mitte der Blütenstiele fünf Blättchen.

E. Sectio Erythrolotus Brand.

Foliola quina; legumen cylindricum; flores rosei vel carnei.

a. Flores semper solitarii.

42. *L. coimbrensis* Willd. Spec. Pl. III, 4390 (1800). — annuus; plus minusve pilosus; caulibus procumbentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolato-ovatis plerumque longe ciliatis; bracteis 3 calycem aequantibus vel superantibus; pedunculis quam folia brevioribus; floribus solitariis roseis; dentibus calycinis subulatis tubo aequilongis; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina in rostrum rectum purpureum attenuata; leguminibus longissimis arcuatis; seminibus ovatis badiis.

Syn.: *L. aristatus* DC. Hort. Monsp. 422. — *L. ciliatus* Amo, Desc. Pl. nov. 5. — *L. coimbricensis* Steud. Nom. ed. II, 274. — *L. conimbricensis* Brot. Fl. Lus. II, 448 (1804). — *L. glaberrimus* DC. Hort. Monsp. 422. — *L. trichocarpus* Lag. nov. gen. 23.

In regione mediterranea.

Europa: Lusitania: Coimbra (Fl. Lus. exs. n. 446, HAE.). — Hispania (ex herb. Kunth, HGB.). — Gallia: Fréjus (GAY 1843, HGB.). — Corsica (BRAUN, HGB.). — Italia: Sardinia (REV. n. 270, HGB.). — Sicilia (TODARO n. 343, HGB.). — Morea: Arcadia (1837, HGB.).

Asia: Asia minor: in umbrosis Smyrnae (FLEISCHER 1827, HGB.). — Syria (BOISS. Fl. or.).

Africa: Mauretania: Tanger (BOISS. et REUT. 1849, HGB.).

43. *L. tingitanus* Boiss. Diagn. pl. nov. or. II, 36 (1848). — annuus; patule hispidus; caulibus prostratis; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolatis; pedunculis bracteisque nullis; floribus solitariis purpureis; dentibus calycinis lanceolatis tubo longioribus; vexillo longitudine carinae; alis brevioribus; carina subincurva longe stipitata; leguminibus longitudine calycis; seminibus

Area: Mauretania: Tanger in humidis (HB.).

b. Flores in capitulis 4—8-floris.

aa. Semina bicolora.

△ Semina parva cereacea minutissime atro-punctulata.

44. *L. trigonelloides* Webb Phyt. Can. t. 65 (1836—40). — annuus; pilosus; caulibus decumbentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis; bracteis 3 calyce longioribus; pedunculis quam folia brevioribus; capitulis 2—4-floris; floribus roseis; dentibus calycinis subulatis tubo multo brevioribus; vexillo longiore quam carina; alis carinam aequantibus; carina in rostrum atropurpureum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus parvis bicoloribus.

Syn.: *L. arabicus* L. var. *trigonelloides* Webb Phyt. Can. II, 86.

Area: Insulae Canarienses: Teneriffa (C. BOLLE 1852, HGB.). — Lancerotta (BOURG. Pl. Can., HAG.). — Fuerteventura (BOURG. Pl. Can. n. 378, HB.). — Mauretania: Oasis Akka (COSS. 1873, HGB.).

45. *L. glinoides* Delile Ann. Sci. Nat. VII, 286 (1837). — annuus; ad-
presse et parce hirtus; caulibus decumbentibus; foliis breviter petiolatis;
foliolis lanceolato-ovatis; bracteis 4—3 calycem subaequantibus; pedun-
culis nullis; capitulis 2—3-floris; floribus roseis; dentibus caly-
cinis subulatis tubo subaequilongis; vexillo longitudine alarum
carinaeque; carina in rostrum modo brevius modo longius attenuata; legu-
minibus calyce 4—5-plo longioribus; seminibus parvis bicoloribus.

Syn.: *L. Ehrenbergii* Schweinf. pl. exs. mss. — *L. Schimperii*
Steud. Nom. ed. II, 75.

Area: Aegyptus: Suez (ASCHERSON n. 363, HAA.). — in desertis
Aegypti mediae (SCHWEINF. n. 254, HAA.). — Arabia: in planitie deserti
pr. Dscheddo (SCHIMPER Pl. Arab. fel. n. 844, HGB.) ect.

△△ Semina magna viridia, rarius fusca, dense et distincte atro-maculata.

○ Vexillum vix longius quam alae carinaeque.

46. *L. arabicus* L. Mant. I, 104 (1767). — annuus, rarius perennis; glab-
ber vel parce ciliatus; caulibus prostratis vel ascendentibus; foliis breviter
petiolatis; foliolis obovato-cuneatis; bracteis 4, rarius 2 vel 3 calycem
aequantibus; pedunculis quam folia $4\frac{1}{2}$ —2-plo longioribus;
capitulis subtrifloris; floribus roseis; dentibus calycinis subulatis tubo
 $4\frac{1}{2}$ —2-plo longioribus; vexillo paulo longiore quam carina; alis cari-
nam aequantibus; carina in rostrum longum purpureum attenuata; legu-
minibus calyce multo longioribus; seminibus subreniformibus bi-
coloribus.

Syn.: *L. aegyptiacus* Moench Meth. 454 in syn. — *L. roseus* Forsk
Fl. Aegypt. Arab. 440.

Area: 1) Africa orientalis: ad ripas Nili fluminis: prope Chartum
(KY n. 338, HGB.) — Getena ad album Nilum (SCHWEINF. n. 899, HGB.) —
Alter Cataractes (SCOTT ELLIOT n. 3377, HGB.). — Arabia (EHRENBERG,
HGB.). — Mozambique: ad ripas fluminis Zambesi (Dr. PETERS, HGB.).

2) Africa occidentalis: Mauretania (FERNANDEZ DURO, Herb. Ball,
HGB.). — Insulae Canarienses (WEBB Pyth. Can.). — Senegal (KUNTH,
HGB.). — Mossamedes: Huilla (ANTUNES, HGB.).

β. *microphyllus* Brand — foliolis minutis; dentibus calycinis tubo
vix longioribus.

Area: Aegyptus: Cairo (Dr. PFUND, H.S.).

47. *L. nubicus* Hochst. ex Baker in Oliver, Fl. trop. Afr. II, 64
(1871). — perennis; pilosus; caulibus decumbentibus; foliis breviter petio-
latis; foliolis obovato-cuneatis; bracteis solitariis calycem aequantibus; pe-
dunculis quam folia brevioribus vel aequilongis; capitulis
1—3-floris; floribus roseis; dentibus calycinis lanceolatis tubo paulo

longioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque; carina vix in rostrum attenuata; leguminibus calyce paulo longioribus; seminibus subreniformibus bicoloribus.

Area: Nubia: Getena ad album Nilum. (SCHWEINF. n. 900 HS.); ad montem Mussa (Ky. n. 344, HS.).

○ ○ Vexillum multo longius quam alae carinaeque.

48. *L. varius* Boiss. mss. — perennis; plus minusve ciliatus; caulibus erectis ramosissimis; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolato-ovatis; bracteis 3 calycem subaequantibus; pedunculis quam folia duplo longioribus; capitulis 2—4-floris; floribus roseis; dentibus calycinis triangulari-lanceolatis tubum subaequantibus; vexillo amplo; alis longitudine carinae; carina in rostrum breviusculum attenuata; leguminibus torulosis calyce duplo longioribus; seminibus globosis bicoloribus.

Syn.: *L. corniculatus* L. var. *hirsutissimus* Ledeb. Fl. Ross. I, 564 ex herb. Boiss.?

Area: Armenia australis (TCHICHATCHEF n. 89^a, HB.). — Kurdistania: in locis subhumidis circa fontes in monte Gara (Ky. n. 349, HB.). — Mardin: in decl. montium (SINT. n. 878, HGB.).

bb. Semina unicolora.

△ Vexillum multo majus quam alae carinaeque.

○ Vexillum suborbiculare.

49. *L. Gebelia* Venten. Hort. cels. t. 57 (1800). — perennis; glaber vel parce ciliatus; caulibus erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis oblique obovato-cuneatis; bracteis 3 plerumque calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 2—4-floris; floribus roseis; dentibus calycinis triangulari-lanceolatis tubum subaequantibus; vexillo amplo; alis longitudine carinae; carina in rostrum longum rectum attenuata; leguminibus latis saepe lomentaceis calyce multo longioribus; seminibus sulcatis fuscis.

Syn.: *L. arabicus* Russ. Aleppo ed. II, t. 44.

Area: Persia: prov. Aderbeidschan (SZOVITS n. 209, HGB.). — Mesopotamia: Orfa (Ky. n. 445, HB.). — Armenia: prov. Musch. 4300 m (Ky. n. 307, HGB.). — Georgia (K. KOCH HGB.). — Syria: sub radicibus montis Antilibanon 4470 m (SCHWEINF. 9. 80, HS.) ect.

β. *villosus* Boiss. Fl. or. II, 468 (1872). — tota planta dense villosa.

Syn.: *L. aleppicus* Boiss. Diagn. pl. nov. IX, 33. — *L. anthylloides* Boiss. Diagn. II, 2. 20. — *L. Gebelia* β. *tomentosus* Boiss. Fl. or. II, 468. — *L. Gebelia* δ. *anthylloides* Boiss. l. c. — *L. Michauxianus* Ser. mss. apud DC. Prod. II, 244.

Area: Persia: Demawend (Ky. n. 697, HB.). — Kurdistania (BRANT. 4839, HGB.). — Armenia: Arabkir. (SINT. n. 860, HGB.). — Syria: Aintab. (HAUSSKNECHT 1865, HB.) ect.

γ. **libanoticus** Boiss. l. c. — totus villosus; dentibus calycinis tubo dimidio brevioribus.

Syn: *L. libanoticus* Boiss. Diagn. pl. nov. IX, 32.

Area: Syria: montes supra Eden (Boiss. 1846, HB.) ect.

δ. **Haussknechtii** Boiss. l. c. — glaber; capitulis multifloris; floribus pallidis; leguminibus angustioribus; seminibus parvis (fortasse propria species).

Syn: *L. albus* Ehrenberg mss. — *L. melanotropis* Haussknecht mss. — *L. unifultus* Boiss. Diagn. pl. nov. II, 36.

Area: Mesopotamia: Orfa (HAUSSKNECHT 40, V. 65, HB.) — Syria: ex Heliopoli (EHRENBERG, HGB.).

50. **L. aduncus** (Gris.) Nym. Syll. 298 (1854—55). — perennis; longe ciliatus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovatis acutiusculis; bracteis 3 calyce paulo brevioribus; pedunculis quam folia paulo longioribus; capitulis 2—5-floris; floribus purpureis; dentibus calycinis subulatis tubo sesquolongioribus; vexillo amplissimo; alis longitudine carinae; carina in rostrum longiusculum atropurpureum attenuata; leguminibus seminibus

Syn.: *Tetragonolobus aduncus* Gris. Spec. Fl. Rumel. I, 46.

Area: Macedonia: insula Thasos (SINT. et BORNH. n. 298 HGB.).

○○ Vexillum oblongo-lineare.

51. **L. lanuginosus** Venten. Malm. 92 (1803). — perennis; dense villosus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-subrotundatis; bracteis 3 calyce brevioribus; pedunculis quam folia 2—4—plo longioribus; capitulis subtrifloris; floribus purpureis; dentibus calycinis subulatis tubo vix longioribus; vexillo oblongo-lineari multo longiore quam alae carinae; alis longitudine carinae; carina sensim in rostrum brevissimum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus

Area: Arabia petraea (Boiss. 1846, HB.).

Anmerkung. Es wäre nicht undenkbar, dass *L. lanuginosus* bunte Samen hätte. In diesem Falle wäre er als nächster Verwandter des *L. varius* anzusehen.

△△ Vexillum vix vel haud majus quam alae carinaeque.

○ Pedunculi quam folia 4—4-plo longiores.

52. **L. hebraicus** Hochst. mss. — perennis; plus minusve hirtus; caulibus ascendentibus vel erectis; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolato-ovatis vel lanceolatis, cuneatis; bracteis 4, rarius 3, calyce brevioribus vel aequilongis; pedunculis quam folia subduplo longioribus; capitulis subtrifloris; floribus roseis; dentibus calycinis subulatis tubo longioribus vel aequilongis; vexillo paulo longiore quam alae carinae; alis longitudine carinae; carina in rostrum longum purpureum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus subreniformibus badiis.

Syn.: *L. arabicus* L. var. *glabrescens* Schweinfurth.

Area: Arabia petraea: Wadi Hebran (SCHIMPER n. 214, HB.). — Aegyptus: in desertis Aegyptiis (SCHWEINF. n. 84, HB.). — Gjennah in magna Oasi (SCHWEINF. n. 158, HB.). — Colonia Eritrea: Ambelaco 2000 m (SCHWEINF. n. 323, HS.).

53. *L. brachycarpus* Hochst. et Steud. ex A. Rich. Tent. Fl. Abyss. I, 477. — perennis; parce pilosus; caulibus decumbentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis lanceolatis; bracteis 1, rarius 2 vel 3, calycem subaequantibus; pedunculis quam folia 2—4-plo longioribus; capitulis 3—8-floris; floribus purpurascens; dentibus calycinis subulatis tubo longioribus vel aequilongis; vexillo vix longiore quam alae carinae; alis longitudine carinae; carina in rostrum breve attenuata; leguminibus calyce paulo longioribus; seminibus subreniformibus badiis.

Area: Abessinia: Theramne (STEUDNER n. 154, HGB.). — Colonia Eritrea: pars septentrionalis montis Bizen (SCHWEINF. n. 1849, HS.) ect.

β. *major* Brand — caulibus erectis; pedunculis elongatis.

Area: Abessinia: Delhi-Dikeno 1300 m (SCHIMPER 1854, HGB.) ect.

Anmerkung: Eine große Anzahl von Exemplaren dieser Varietät habe ich in HGB. gesehen. Alle sind fälschlich als *L. arabicus* bezeichnet.

γ. *lalambensis* Schweinf. Bull. Herb. Boiss. IV App. 335 (1896) pro spec. — totus griseo-hirtus; caulibus ascendentibus.

Area: Colonia Eritrea: in cacumine montis Lalamba ad Keren (SCHWEINF. n. 861, HS.) etc.

δ. *menachensis* Schweinf. l. c. 233. — bracteis semper 3; capitulis 2—3-floris.

Area: Arabia felix: Menacha 2300—2500 m (SCHWEINF. n. 1516, HS.). — Somali (Dr. RIVA n. 172, herb. horti Romani).

54. *L. mossamedensis* Welw. in Oliv. Fl. trop. Afr. II, 62 (1871). — annuus; pilosus; caulibus ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis; bracteis 1, rarius 2, calycem superantibus; pedunculis longitudine foliorum; capitulis 1—2-floris; floribus roseis; dentibus calycinis subulatis tubo longioribus; vexillo paulo longiore quam alae carinae; alis longitudine carinae; carina in rostrum purpureum vix attenuata; leguminibus linearibus compressiusculis calyce multo longioribus; seminibus utrimque complanatis badiis.

Area: Angola (WELW. n. 1899, HGB.).

○○ Pedunculi quam folia 5—8-plo longiores.

55. *L. australis* Andr. Bot. Rep. n. 624 (1797). — perennis; raro annuus; caulibus erectis vel ascendentibus; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis; bracteis 1—3 calycem superantibus; pedunculis quam folia 5—8-plo longioribus; capitulis 2—5-floris; floribus roseis; dentibus calycinis e basi latiore subulatis tubo longioribus; vexillo paulo maiore

quam alae carinaque; alis longitudine carinae; carina in rostrum breve latiusculum attenuata; leguminibus calyce multo longioribus; seminibus subglobosis atro-fuscis.

Formae: a) glaber.

Syn.: *L. albidus* Lodd. Bot. Cab. t. 4063? — *L. Candolleanus* Sweet Hort. Brit. ed. I, 477? — *L. coccineus* Schlecht. Linn. XXI, 452.

Area: Australia: N. S. Wales (LINDLEY, HGB.). — Tasmania (C. GUNN, HGB.). — Nova Irlandia (HGB.) ect.

b) pubescens Benth. in Mitch. Journ. of trop. Austr. 348 adn.

Syn.: *L. australis* var. *Behrii* F. von Müller mss.?

Area: Australia: W. Australia, N. S. Wales (F. v. MÜLLER, HGB.).

β. *angustifolius* DC. Prod. II, 242 (1825). — foliolis linearibus.

Formae: a) glaber.

Syn.: *L. laevigatus* Benth. in Mitch. Journ. trop. Austr. 62 adn.

Area: Australia: Queensland (DIETRICH n. 2058, HGB.). — N. S. Wales (CANDELO, HGB.) ect.

b) villosus.

Area: Australia: (R. BROWN, iter Australiense, HGB.).

F. Sectio *Ononidium* Boiss.

Foliola terna; bracteae nullae; flores solitarii.

a. Legumen calyce vix longius.

56. *L. Garcinii* DC. Prod. II, 242 (1825). — perennis, pubescens; foliis breviter petiolatis vel sessilibus; foliolis obovato-oblongis minimis; floribus purpureis (?) subsessilibus; dentibus calycinis linearibus calyce multo longioribus; vexillo longitudine carinae; alis paulo brevioribus; carina in rostrum breve attenuata; leguminibus v. s.; seminibus globosis badiis.

Syn.: *Aspalathus Persica* Burm. Fl. Ind. 455 (1768) excl. syn. — *Grotalaria Schweinfurthi* mss. (cuius?) — *L. stiliger* Ehrenberg mss. — *Ononis Aucheri* Jaub. et Spach. Illustr. I, 85.

Area: Persia (AUCHER n. 4353 et 4357, HB.). — Sinai (EHRENBURG, HGB.). — Arabia: Jemen (DEFLERS 1886, HS.).

57. *L. Stocksii* Boiss. Fl. or. II, 174 (1872). — annuus; canescens; caulibus decumbentibus vel ascendentibus; foliis sessilibus; foliolis obovatis calycem aequantibus, interdum quaternis vel quinis; floribus purpureis (?) subsessilibus; dentibus calycinis linearibus tubo multo longioribus; vexillo paulo longiore quam carina; alis longitudine carinae; leguminibus v. s.; seminibus globosis (?) badiis.

Area: Belutschistania (STOCKS 1854, HB.).

b. Legumen calyce multo longius.

58. *L. Ononopsis* Balf. in Proc. Soc. Edinb. XI, 509 (1880—82). — perennis; glaber; caulibus ascendentibus scopariis; foliis subsessilibus;

foliis lanceolatis; pedunculis quam folia 1—2-plo longioribus; floribus flavo-citrinis; dentibus calycinis subulatis tubo paulo longioribus; vexillo longitudine alarum carinaeque (?); carina in rostrum rectum longiusculum attenuata; leguminibus v. s.; seminibus oblongis utrinque complanatis fuscis.

Area: Socotra (SCHWEINF. n. 555, HS., BALFOUR n. 494, HAE.).

59. *L. mollis* Balfour l. c. — diffusa; cana; dense strigosa; foliis sessilibus foliolis oblanceolatis vel obcuneatis; floribus sessilibus vel subsessilibus; legumine glabro lineari 8-spermo.

Area: Socotra: in rupibus calcareis prope Gollonsir (BALF. n. 670, HS.).

Anmerkung: Diagnose nach BALFOUR. Das Exemplar in HS. ist so kümmerlich, dass ich keine Diagnose nach demselben aufstellen konnte.

G. Sectio Quadrifolium Brand.

Foliola quaterna.

60. *L. tetraphyllus* Murray Syst. ed. XIII, 575 (1774). — perennis; hispidulus; caulibus filiformibus prostratis; foliis breviter petiolatis; foliolis obovato-cuneatis, inferiore lanceolato; bracteis 1 vel 2 calyce multo longioribus; pedunculis quam folia 2—6-plo longioribus; capitulis 1—2-floris; floribus luteis; dentibus calycinis subulatis tubum subaequantibus; vexillo multo maiore quam alae carinaeque; alis longitudine carinae; carina in rostrum rectum latiusculum attenuata; leguminibus cylindricis calyce multo longioribus; seminibus parvis compressiusculis atris.

Area: Baleares: Majorca (COMBESSEDES 1827, HGB.). — Menorca (HEGELMAIER, HAG.) etc.

I n d e x.

	Seite
Aspalathus	
persica Burm. = <i>L. Garcinii</i>	223
Crotalaria	
Schweinfurthi cuius? = <i>L. Garcinii</i>	223
Dorycnium	
argenteum Del. = <i>L. polyphyllum</i>	206
Heinekenia	
peliorhyncha Webb = <i>L. peliorhynchus</i>	198
Krockeria	
edulis Willk. = <i>L. edulis</i>	201
oligoceras Mnch. = <i>L. edulis</i>	201
Lotea	
ornithopodioides Mnch. = <i>L. ornithopodioides</i>	205
Lotus	
acutus W. et K. nomen.	
aduncus (Gris.) Nym.	221
aegaeus Boiss.	214

Lotus

Seite

aegyptiacus Mch. = arabicus.	
affinis Bess. = Dorycnium hirsutum.	
albidus Lodd. = australis.	
albus Ehrenberg = Gebelia var. Haussknechtii.	
albus Janka = strictus var. albus.	
aleppicus Boiss. — Gebelia var. villosus.	
Allionii Desv. = creticus var. cytisoides.	
alopecuroides Burm. = Indigofera coriacea.	
alpinus Schleich. = corniculatus var. alpinus.	
ambiguus Bess. = corniculatus.	
americanus Bish. = Hosackia Purshiana.	
americanus Vell. = Collaea speciosa.	
amplexicaulis E. Mey. sp. excludenda	472
ampylocladus Pritz. = campylocladus.	
angivensis Boj. = Vigna angivensis.	
angustifolius Gouan = angustissimus.	
angustifolius Güldenst. = corniculatus var. major?	
angustifolius Moç. et Sesse = Hosackia angustifolia.	
angustissimus L.	215
angustissimus L. var. major Boiss. = castellanus.	
anthylloides Boiss. = Gebelia var. villosus.	
anthylloides Vent.	203
approximatus Clav. = hispidus.	
arabicus Bourg. = trigonelloides.	
arabicus L.	219
var. glabrescens Schweinf. = hebranicus.	
trigonelloides Webb = trigonelloides.	
arabicus Russ. = Gebelia.	
arboreus Forst. = Carmichaelia australis.	
arenarius Brot.	198
argenteus Boiss. = polyphyllus.	
argenteus Brot. = Argyrolobium Linnaeanum.	
argenteus Salisb. = creticus.	
argenteus Webb.	201
argolicus Link = corniculatus var. tenuifolius.	
argophyllus Greene = Syrmatium argophyllum.	
argyraeus Greene = Hosackia argyraea.	
aristatus DC. = coimbrensis.	
arvensis Schkuhr = corniculatus.	
assakensis Coss.	199
atropurpureus DC. = jacobaeus?	
Aucheri Boiss. = villosus.	
aurantiacus Boiss. = arenarius.	
aurantius Steud. = arenarius.	
australis Andr.	222
belgradicus Forsk. = Dorycnium latifolium.	
Benthami Greene = Syrmatium cytisoides.	
Berthelotii Masf. = peliorhynchus.	
biflorus Desf. = Tetragonolobus biflorus.	
biflorus Huet = Tetragonolobus Bivoneus.	
Biolettii Greene = Syrmatium Biolettii.	

Lotus

Seite

Bivoneus Guss. = Tetragonolobus Bivoneus.	
Bollei Christ = coronillaefolius.	
Bouteloui Nym. = Tetragonolobus siliquosus.	
brachycarpus Benth. et Hook. = Hosackia brachycarpa.	
brachycarpus Hochst. et Steud.	222
bracteatus Wall. = corniculatus.	
Broussonetii Choisy = Dorycnium Broussonetii.	
Brunneri Webb.	202
campestris Schur = corniculatus var. tenuifolius?	
campylocladus Webb.	204
candidus Mill. = Dorycnium hirsutum.	
Candolleanus Sweet = australis.	
canescens Ktze. = arenarius var. canescens.	
capitellatus Gay = Chionocarpium capitellatum.	
Carmeli Boiss.	206
castellanus Boiss. et Reut.	247
cedrosensis Greene = Hosackia flexuosa.	
cernuus Desr. = Melolobium cernuum.	
cervinus Pourr. = edulis.	
ciliatus Amo = coimbrensis.	
ciliatus Fischer = corniculatus.	
ciliatus Ten. = angustissimus.	
chihuahuanus Greene = Hosackia chihuahuana.	
Clausonis Pomel = palustris.	
coccineus Hort. = Tetragonolobus Requieni.	
coccineus Schlecht. = australis.	
coccineus Vell. = Collaea speciosa.	
coimbrensis Willd.	248
coimbricensis Steud. = coimbrensis.	
colocensis Menyh. quid?	174
commutatus Guss.	208
confinis Greene = Hosackia confinis.	
conimbricensis Brot. = coimbrensis Willd.	
conjugatus Guss. = Tetragonolobus Gussonei.	
conjugatus L. = Tetragonolobus conjugatus.	
conjugatus Poir. = Tetragonolobus biflorus.	
corniculatus Buch = lancerottensis.	
corniculatus L.	240
var. hirsutissimus Led. = varius.?	
major Ser. = uliginosus.	
coronillaefolius Guss. = creticus var. cytisoides.	
coronillaefolius Webb.	202
Crantzii Vis. = Dorycnium Crantzii.	
crassifolius Greene = Hosackia crassifolia.	
crassifolius Pers. = corniculatus.	
creticus L.	207
var. major Boiss. = commutatus.	
creticus Schousb. = commutatus.	
creticus Viv. = polyphyllus?	
cytisoides Holl. = lancerottensis?	
cytisoides L. = creticus var. cytisoides.	

Lotus

Seite

Davidsonii Greene = Syrmatium sulphureum.	
decumbens Forst. = corniculatus var. tenuifolius.	
decumbens Poir. = uliginosus var. decumbens.	
Delortii Timb. = corniculatus var. villosus.	
dendroideus Greene = Syrmatium dendroidum.	
denticulatus Greene = Hosackia denticulata.	
depressus Willd. = corniculatus.	
dichotomus Del. = Lotononis Leobordea.	
diffusus Sebast. et Maur. = hispidus.	
diffusus Sibth. = uliginosus var. decumbens?	
diffusus Soland. = angustissimus.	
digitatus Lam. = Dorycnium suffruticosum.	
Dioscoridis All. = peregrinus.	
discolor E. Mey.	213
dispermus Desv. = Dorycnium dispermum.	
distichus Greene = Syrmatium distichum.	
divaricatus Boiss.	214
divaricatus Soland. = hispidus.	
dorychnoides Poir. = sessilifolius.	
Dorycnium Crantz = Dorycnium herbaceum.	
Dorycnium Gouan = Dorycnium Jordani.	
Dorycnium L. = Dorycnium suffruticosum.	
Dorycnium Russ. = Dorycnium pentaphyllum.	
Douglasii Greene = Syrmatium decumbens.	
drepanocarpus Durieu	204
dumetorum Webb = arenarius var. Webbii.	
edulis L.	204
Ehrenbergii Schweinf. = glinoides.	
erectus L. = Tetragonolobus siliquosus.	
erectus Vell. = Collaea speciosa.	
eriphorus Greene = Syrmatium tomentosum.	
eriphtalmus Webb = Dorycnium eriphtalmum.	
erythrorhizus Bolle = glaucus var. erythrorhizus.	
exstipularis Steud. = Indigofera sarmentosa.	
exstipulatus DC. = Indigofera sarmentosa.	
flicaulis Durieu = corniculatus var. flicaulis.	
filiformis Berg. = Indigofera sarmentosa.	
filiformis Poir. = hispidus.	
flexuosus Lam. = corniculatus var. alpinus.	
floridus Masf. = glaucus var. floridus.	
fluminensis Vell. = Clitoria cajanifolia.	
formosissimus Greene = Hosackia gracilis.	
Forsteri Sweet = corniculatus.	
Fraseri Benth. = Hosackia sp.	
fruticosus Berg. = Indigofera sarmentosa.	
fruticulosus Coss. nomen.	
fruticulosus Desf. quid?	
Garcinii DC.	223
Gebelia Vent.	220
gibbus Beeke = corniculatus.	
glaber Greene = Syrmatium glabrum.	

Lotus

Seite

glaber Mill. = corniculatus var. tenuifolius.	
glaberrimus DC. = coimbrensis.	
glaberrimus Schur = angustissimus.	
glacialis Bourg. = corniculatus var. alpinus.	
glareosus Boiss. = corniculatus.	
glaucescens Presl = creticus var. cytisoides.	
glaucus Ait.	199
glaucus Sieber = creticus var. cytisoides.	
glinoides Del.	219
glomeratus Lam. = Dorycnium rectum.	
gracilis Salisb. = Dorycnium suffruticosum.	
gracilis W. et K. = angustissimus.	
graecus L. = Dorycnium latifolium.	
grandiflorus Greene = Hosackia grandiflora.	
guadalupensis Greene = Hosackia guadalupensis.	
Gussonii Huet = Tetragonolobus Requieni.	
halophilus Boiss. = villosus.	
hamatus Greene = Syrmadium micranthum.	
Haydoni Greene = Syrmadium Haydoni.	
hebraicus Hochst.	224
Heermanni Greene = Syrmadium Heermanni.	
Helleri Britt. = Hosackia Helleri.	
hemorrhoidalis Lam. = Dorycnium hirsutum.	
Hillebrandii Christ = campylocladus var. spartioides.	
hirsutus L. = Dorycnium hirsutum.	
hirtellus Greene = Hosackia hirtella.	
hispidus DC. = parviflorus.	
hispidus Desf.	246
hispidus Sprun. et Heldr. = palustris.	
holosericeus Webb = campylocladus.	
humifusus Willd. = corniculatus.	
humilis Greene = Hosackia maritima.	
humilis Schousb. = parviflorus.	
humistratus Greene = Hosackia brachycarpa.	
jacobaeanus L.	203
incanus Dougl. = Hosackia decumbens.	
incanus Greene = Hosackia incana.	
indicus Desr. = Rothia trifoliata.	
intermedius Deslong = corniculatus var. major.	
intermedius Loisel. = Dorycnium hirsutum.	
involutus Desr. = Lotononis involuta.	
judaicus Boiss. = commutatus var. collinus.	
junceus Greene = Syrmadium junceum.	
kabylicus Batt. et Trab. = corniculatus?	
laevigatus Benth. = australis var. angustifolius.	
lalambensis Schweinf. = brachycarpus var. lalambensis.	
lamprocarpus Boiss. = palustris.	
lanatus C. Sm. nomen.	
lancerottensis Webb.	200
lanuginosus Vent.	224
lateralis Presl. sp. dub.	477

Lotus

Seite

lathyroides Greene = Hosackia lathyroides.	
latifolius Brand	202
latifolius Sibth. = Dorycnium latifolium.	
leucophaeus Greene = Hosackia grandiflora.	
leucophyllus Greene = Syrmatium leucophyllum.	
Levieri de Heldr. = angustissimus.	
libanoticus Boiss. = Gebelia var. libanoticus.	
linearis Walp. = jacobaeus.	
longicaulis Welw. = palustris.	
longisiliquosus de Roem. = corniculatus var. longisiliquosus.	
Loweanus Webb	202
lugubris Salisb. = jacobaeus.	
Macraei Benth. = Hosackia subpinnata.	
macranthus Greene = Hosackia macrantha.	
macranthus Lowe	204
macrotrichus Boiss. = divaricatus.	
major Scop. = corniculatus var. major.	
major Sm. = uliginosus.	
maritimus L. = Tetragonolobus siliquosus.	
maritimus Vell. = Phaseolus semierectus.	
maroccanus Ball	199
mauritanicus L. = Indigofera coriacea.	
Mearnsii Greene = Hosackia Mearnsii.	
medicaginoides Retz = Trigonella arcuata.	
melanotropis Hausskn. = Gebelia var. Haussknechtii.	
mellilotoides sp. dub.	178
Michauxianus Ser. = Gebelia var. villosus.	
micranthus Benth. = Hosackia parviflora.	
microcarpus Brot. = parviflorus.	
microphyllus Hook. = Indigofera gracilis.	
minor Bish. = corniculatus var. tenuifolius.	
mollis Balf.	224
mollis Greene = Hosackia mollis.	
mollissimus Gmel. = angustissimus.	
montanus Rich. sp. non satis cognita.	178
montanus Schur quid?	
mossamedensis Welw.	222
namulensis Brand	213
neglectus Masf. = lancerottensis.	
neo-mexicanus Greene = Hosackia neo-mexicana.	
nevadensis Greene = Syrmatium nevadense.	
niveus Greene = Syrmatium niveum.	
Noeanus Boiss. = corniculatus var. tenuifolius.	
nubicus Hochst.	219
nubicus Stocks = Stocksii.	
nudatus Greene = Syrmatium nudatum.	
nudiflorus Greene = Hosackia nudiflora.	
nummularius Reichb. = uliginosus.	
Nuttallianus Greene = Syrmatium prostratum.	
oblongifolius Greene = Hosackia oblongifolia.	
obtusatus Ser. = creticus.	

Lotus

Seite

- odoratus Holl = uliginosus.
 odoratus Sims. = hispidus.
 oligoceros Desf. = villosus.
 oligoceros Desr. = peregrinus.
 oligoceros Scop. = angustissimus.
 ononoides Desr. = Ononis aspalathoides.
 Ononopsis Balf. 223
 ornithopodioides L. 205
 ornithopodioides Schur = corniculatus.
 ornithopus Greene = Syrmadium ornithopus.
 palustris Vell. = Sesbania exasperata.
 palustris Willd. 247
 parviflorus Desf. 246
 patens Presl. = creticus var. cytisoides.
 pedunculatus Cav. = uliginosus var. decumbens.
 peliorhynchus Hook. 198
 pentaphyllus Gilib. = corniculatus.
 pentaphyllus Link = sessilifolius.
 peregrinus Burm. = Indigofera trifoliata.
 peregrinus L. 206
 persicus Burm. = Ononis aspalathoides.
 pilosissimus Poir. = hispidus.
 pilosissimus Schur = corniculatus var. villosus.
 pilosus Beeke = uliginosus var. pilosus.
 pilosus Jord. = corniculatus var. villosus.
 pilosus Medic. = Dorycnium hirsutum?
 pilosus Schousb. = parviflorus.
 pinnatus Hook. = Hosackia bicolor.
 pisifolius Lowe = uliginosus.
 platycarpus Viv. = polyphyllus.
 polyphyllus Clarke 206
 pratensis Mill. = Tetragonolobus siliquosus.
 Preslii Ten. = uliginosus var. decumbens.
 procumbens Greene = Syrmadium procumbens.
 prostratus Desf. = creticus var. cytisoides.
 prostratus L. = Lotononis prostrata.
 pseudopurpureus Nym. = Tetragonolobus purpureus.
 puberulus Greene = Hosackia puberula.
 purpureus Webb 203
 pusillus Viv. = villosus
 var. major et macranthus Boiss. = villosus.
 racemosus Poir. = Indigofera alopecuroides.
 rectus Falk = Dorycnium pentaphyllum.
 rectus Georgi quid?
 rectus L. = Dorycnium rectum.
 repens Moç. et Sese = Hosackia repens.
 Requiens Maur. = Tetragonolobus Requiens.
 Requiensii Fisch. et Mey. = Tetragonolobus conjugatus.
 rigidus Greene = Hosackia rigida.
 riparius Pers. = corniculatus.
 Rivini Erndt. = corniculatus.

Lotus

Seite

roseus Forsk. = arabicus.	
rotundifolius Brouss. = <i>Dorycnium Broussonetii</i> .	
rubellus Greene = <i>Hosackia rubella</i> .	
salsuginosus Greene = <i>Hosackia maritima</i> .	
Salzmanni Boiss. = <i>commutatus</i> .	
Schimperi Steud. = <i>glinoides</i> .	
Schoelleri Schweinf.	213
secundiflorus Viv. = <i>creticus</i> .	
sericeus DC. = <i>Dorycnium hirsutum</i> .	
sericeus Mch. = <i>creticus</i> .	
sericeus Pursh. = <i>Hosackia Purshiana</i> .	
sessilifolius DC.	204
siliquosus Biv. = <i>Tetragonolobus Bivoneus</i> .	
siliquosus L. = <i>Tetragonolobus siliquosus</i> .	
silvaticus Wierzb. = <i>corniculatus</i> var. <i>tenuifolius</i> ?	
spartioides Webb = <i>campylocladus</i> var. <i>spartioides</i> .	
spectabilis Choisy = <i>Dorycnium spectabile</i> .	
stagnalis Batt. = <i>hispidus</i> .	
stenodon de Heldr. = <i>corniculatus</i> var. <i>stenodon</i> .	
stiliger Ehrenberg = <i>Garcinii</i> .	
stipularis Greene = <i>Hosackia stipularis</i> .	
Stocksii Boiss.	223
strictus Fisch. et Mey.	208
strigosus Greene = <i>Hosackia strigosa</i> .	
suaveolens Pers. = <i>hispidus</i> .	
subbiflorus Lag. = <i>hispidus</i> .	
subpinnatus Lag. = <i>Hosackia subpinnata</i> .	
suffruticosus Burm. = <i>Aspalathus suffruticosa</i> .	
sulphureus Boiss.	244
sulphureus Greene = <i>Syrmatium sulphureum</i> .	
superbus Bornm. = <i>aegeus</i> var. <i>superbus</i> .	
symmetricus Jord. = <i>corniculatus</i> .	
tauricus Hort. = <i>corniculatus</i> .	
Tchichatcheffii Boiss. = <i>corniculatus</i> var. <i>villosus</i> .	
tenuifolius Burm. = <i>Psoralea fascicularis</i> .	
tenuifolius Presl. = <i>uliginosus</i> var. <i>decumbens</i> .	
tenuifolius Reichb. = <i>corniculatus</i> var. <i>tenuifolius</i> .	
tenuis W. et K. = <i>corniculatus</i> var. <i>tenuifolius</i> .	
Tetragonolobus L. = <i>Tetragonolobus purpureus</i> .	
tetraphyllus Murr.	224
tetraptera Stokes = <i>Tetragonolobus purpureus</i> .	
thermalis Boiss. = <i>strictus</i> .	
tigrensis Baker	243
tingitanus Boiss.	248
tomentellus Greene = <i>Hosackia tomentella</i> .	
tomentosus DC. = <i>Dorycnium hirsutum</i> .	
tomentosus Desr. quid?	
tomentosus Greene = <i>Syrmatium tomentosum</i> .	
Torreyi Greene = <i>Hosackia Torreyi</i> .	
trichocarpus Lag. = <i>coimbrensis</i> .	
Trifolium Desr. = <i>Dorycnium</i> sp.	

Lotus

Seite

trigonelloides Webb	248
trispermus Greene = Hosackia trispermus.	
tristis Mch. = jacobaeus.	
uliginosus Hoffmann = corniculatus.	
uliginosus Schkuhr	209
unibracteatus Viv. = hispidus.	
unifoliatus Benth. = Hosackia Purshiana.	
unifultus Boiss. = Gebelia var. Haussknechtii.	
utricularis Domb. et Lag. = Hosackia subpinnata.	
valde-pilosus Schur = corniculatus var. villosus.	
varians Desv. = creticus.	
varius Boiss.	220
Veatchii Greene = Syrmatium patens.	
versicolor Tineo = corniculatus.	
villosus Burm. quid?	
villosus Forsk.	205
villosus Thuill. = corniculatus var. villosus.	
vindicatus Boengh. = corniculatus. var. major?	
Watsoni Greene = Syrmatium Watsoni.	
Wiedemanni Nym. = Tetragonolobus Wiedemanni.	
Wrangelianus Fisch. et Mey. = Hosackia subpinnata.	
Wrightii Greene = Hosackia Wrightii.	

Ononis

Aucheri Jaub. et Spach. = L. Garcinii.

Pedrosia

arenaria Lowe = L. arenarius.
argentea Lowe = L. argenteus.
Berthelotii Lowe = L. peliorhynchus.
florida Lowe = L. glaucus var. floridus.
glauca Lowe = L. glaucus.
leptophylla Lowe = L. glaucus.
Loweana Lowe = L. Loweanus.
macrantha Lowe = L. macranthus.
neglecta Lowe = L. lancerottensis.
Paivae Lowe quid?
porto-sanctana Lowe = L. Loweanus.
sessilifolia Lowe = L. sessilifolius.
tenella Lowe = L. glaucus.

Tetragonolobus

aduncus Gris. = L. aduncus.
aegeus Gris. = L. aegeus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Brand August

Artikel/Article: [Monographie der Gattung Lotus. 166-232](#)